

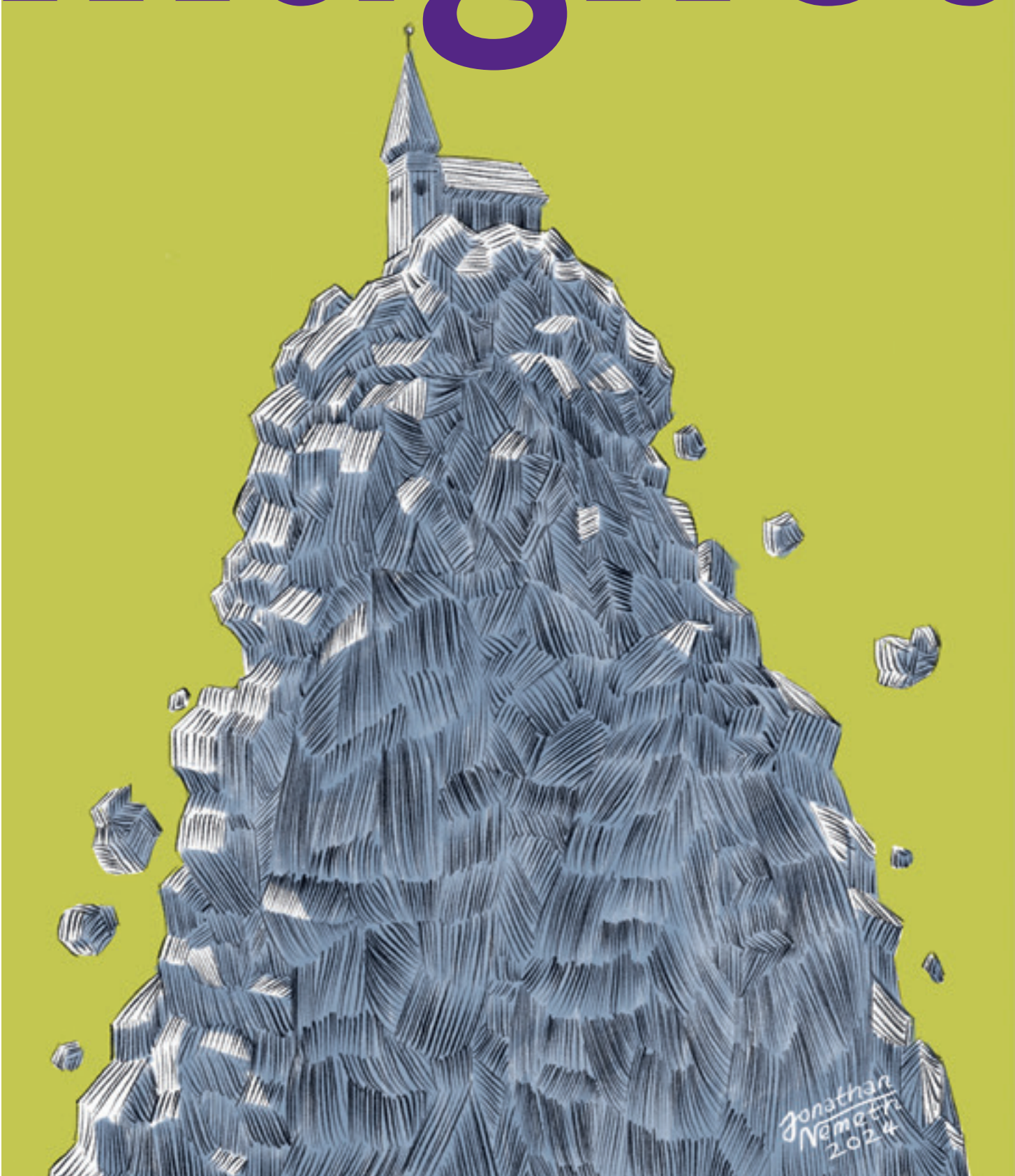
Kirchenblatt für die Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden beider Appenzell

magnet

Retouren an:
Appenzeller Druckerei
Kasernenstrasse 64
Postfach 1050

AZB
CH-9102 Herisau 2 Dorf
P.P. / Journal

Post CHAG



VOLKSKRICHE AM ENDE?

Wie geht Kirche der Zukunft?
Impulsreferat und Podiumsdiskussion
in Speicher

März 2024 | Nr. 3 | 111. Jahrgang

mehr auf Seite 13

Und was geschieht jetzt mit der Kirche?

von Doris Engel Amara, Pfarrerin in Wald AR

Von aussen gesehen ist die evangelisch-reformierte Kirche hier im Westen auf dem absteigenden Ast. Aber innen haben wir all diese Hoffnungsgeschichten: Ostern, Auffahrt, Pfingsten. Und wir wissen auch, dass Karfreitag und Ostern zusammengehören. Ich denke, das gehört auch jetzt zusammen, wenn wir traurig sehen, dass unsere Kirche immer mehr abnimmt. In einer solchen Situation er-

«Die Kirche wird anders werden, aber sie wird wieder auferstehen.»

innern wir uns, dass an Karfreitag Ostern undenkbar schien. Die Nachfolger und Nachfolgerinnen Jesu haben die Unsicherheit ausgehalten, wie und ob es überhaupt weitergeht. Das gehört auch jetzt dazu: die Unsicherheit aushalten, dranbleiben, an der Hoffnung festhalten. Die Kirche wird anders werden, aber sie wird wieder auferstehen. Wohlgedacht nicht wiederbelebt werden, ihre Form wird sie ändern. Wir müssen aushalten, dass die neue Form noch nicht da ist.

Wir haben den Heiligen Geist als Pfand des Glaubens bekommen. (2. Kor. 1,21) Dieses Bibelwort hat für mich in der Unsicherheit eine praktische Bedeu-

«Wir müssen aushalten, dass die neue Form noch nicht da ist.»

tung bekommen: Wir haben die heilige Geistkraft geschenkt bekommen als Vorgeschmack für all das, was noch möglich wird.

Mitten in meiner Trauer oder auch in meinem Frust über den Zustand der Kirche kitzelt mich etwas: die Hoffnungsgeschichten in der Bibel, die meinen Glauben nähren. Da habe ich etwas in der Hand oder besser gesagt im Herzen, das mich daran erinnert, dass es noch etwas anderes gibt als die Statistiken.



Touristisches Interesse mischt sich mit der Suche nach Besinnung – zum Beispiel im Grossmünster in Zürich
Quelle: Annette/Pixabay

Da ist etwas Lebendiges, eine Geistkraft, die mich wie ein Pfand erinnert, dass da eine Flamme, ein inneres Feuer ist in jedem und jede von uns. So nehmen die Besucherzahlen in den City Kirchen wie etwa dem Grossmünster in Zürich stetig zu. Touristisches Interesse mischt sich mit der Suche nach Besinnung: Das Interesse an der religiösen Bedeutung z. B. der Kirchenfenster ist da, niederschwellige Gesprächsangebote werden gerne benutzt, aber der Gottesdienst wird eher nicht besucht. Das Interesse sucht sich andere Wege. So sieht sich Pfarrer Christoph Siegrist immer weniger als Prediger, sondern als Gastgeber im Grossmünster, der offen ist für die Fragen der Besucherinnen und Besucher.

Da entsteht auch etwas, aber nicht auf einen Schlag... es ist nicht die ultimative Wende, es ist ein Vorgeschmack auf das was werden kann, wenn die Kirche in anderer Form wieder aufersteht. Und in unseren Kirchgemeinden? Da sieht keine Citykirche, aber da sind auch Menschen, die weiterdenken.

Ich habe lange gebraucht, um zu merken, wie ich damit umgehen soll, dass das Interesse abnimmt. Ich kann die Entwicklung nicht aufhalten, weder mit Aktivismus noch mit immer neuen An-

«Mitten in meiner Trauer oder auch in meinem Frust über den Zustand der Kirche kitzelt mich etwas.»

geboten. Es geht darum, dass ich immer wieder spüre, wie mich etwas kitzelt und mir wieder von der Hoffnung erzählt. Meine Aufgabe ist dabeizubleiben – ohne Resignation und ohne Aktivismus. Dabei zu bleiben und offen zu sein für das, was sich ergibt und für die, denen ich begegne. Aufbrüche mitzumachen, Neues auszuprobieren und vor allem mich immer wieder kitzeln zu lassen.

Editorial

von Heinz Mauch-Züger



Heinz Mauch-Züger,
Mitglied der Redaktions-
kommission

Impressum

Kirchenblatt für die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden beider Appenzell (erscheint monatlich)
Herausgegeben im Auftrag der Synode der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell

Redaktionskommission

Judith Husistein, Stein (jh);
Isabelle Kürsteiner, Walzenhausen (iks); Heinz Mauch-Züger, Stein (hmz); Jonathan Németh, St.Gallen (jn); Annette Spitzenberg, Präsidentin, Reute-Oberegg (as); Lars Syring, Bühler (sy)

Redaktion

Karin Steffen (ks), Oberer Rickenbach 3, 9411 Schachen b. Reute, Tel. 071 340 04 55, magnet@ref-arai.ch

Magnet-Download

www.ref-arai.ch

Produktion

Appenzeller Druckerei AG,
9100 Herisau
Adressänderungen melden
Sie bitte direkt der örtlichen
Kirchgemeinde

WEMF

Beglaubigte Auflage 3 300

Magnet online

www.magnet.jetzt
www.ref-arai.ch

Titelbild

Jonathan Németh

Liebe Leser:innen

Die gesellschaftlichen Veränderungen seit dem Ende des 2. Weltkrieges haben zu einem markanten Bedeutungsschwund der Institution Kirche geführt. Pressemitteilungen zu religiös motivierten Gewaltakten wie Terror oder gar Krieg und über den Missbrauch von Menschen in der Kirche haben, neben der Verwandlung der Welt in ein Shopping-Center, zu einer grundlegenden Distanzierung vieler Bevölkerungskreise von Religion und Kirche geführt. Heute sind die Konfessionslosen die grösste Bevölkerungsgruppe.

Von kirchlicher Seite versuchte man in den vergangenen Jahrzehnten mit den verschiedensten Massnahmen auf die Veränderungen zu reagieren. Vielfältigere Feier- und Gottesdienstformen, zusätzliche Angebote wie Ferien und Reisen, gesellige Begegnungsrunden, altersspezifische Anlässe, Meditationen, Podcasts und Videos im Internet...

Strukturell führt(e) die laufende Veränderung zu Pensumsreduktionen bei kirchlichen Mitarbeitenden, zu Zusammenlegungen von Kirchgemeinden und zu Veräusserungen und Umnutzungen von kirchlichen Liegenschaften. Weniger Mitglieder, weniger Mittel, weniger Möglichkeiten.

Was wird die Zukunft bringen? Weitere Distanzierung oder grundlegender Wandel durch die Veränderung äusserer Umstände wie dem Klimawandel? Gesinnungswandel wegen zunehmenden gesellschaftlichen Ungleichheiten? Profilierung der Kirche selbst aufgrund ideologischer, politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen?

Reformierter Glaube ist auf Wandel angelegt. Er entspringt aus der Sicht auf eine Kraft der Zuwendung, die in Jesus Gestalt angenommen hat und einlädt zur Mitwirkung. Es geht nicht darum, etwas zu verhindern, sondern zu ermöglichen. So lange Menschen dieses Vertrauen beanspruchen, ist alles möglich.

Website www.magnet.jetzt:



E-Paper Magnet:



Menschen ins Zentrum stellen

von Thomas Schaufelberger

Wenn die Gesellschaft im Wandel ist, verändert sich Kirche und damit auch der Pfarrberuf. Mit einschneidenden Folgen für die Pfarr-Ausbildung und das Pfarrbild. In Zukunft werden weniger Pfarrpersonen da sein und sie werden anders arbeiten. Thomas Schaufelberger, Leiter A+W – Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer, über das Lernvikariat der Zukunft und den Pfarrberuf der Zukunft.

Die reformierte Kirche in der Schweiz steht an einem Wendepunkt. Die gesellschaftlichen Veränderungen, der demographische Wandel und die religionssoziologische Empirie lassen den Schluss zu, dass sich die Kirchen in einer «Metamorphose» befinden. Diesen Begriff verwendet Christian Grethlein – ein Theologieprofessor

schiebungen im Gange. Das Modell der Sinus-Milieus bietet eine soziologische Brille, um einen Einblick zu bekommen. Diese Landkarte der Milieus zeigt, dass die reformierte Kirche derzeit vor allem traditionellere Milieus gut erreicht. Jün-

«Pfarrerinnen und Pfarrer der Zukunft können nicht mehr nach Standardabläufen arbeiten.»

gere Milieus hingegen bleiben zunehmend ohne jeden Kontakt. Untersuchungen zeigen auch, wie sich das Verhältnis der Menschen zu Kirche und Glaube in

Auf diese Veränderungen reagiert die reformierte Kirche auf vielfältige Weise. So arbeiten schon jetzt viele kirchlichen Berufsleute und Freiwillige ganz anders als noch vor wenigen Jahren. In verschiedenen Reformprojekten werden in Kantonalkirchen angepasste Strukturen – regionale Kooperationen von Kirchgemeinden oder Fusionen, interprofessionelle Zusammenarbeit und der Einbezug von ehrenamtlich Professionellen – entwickelt und umgesetzt.

Kompetenzorientierte Pfarr-Ausbildung

Auch die Pfarr-Ausbildung muss auf diese Veränderung reagieren. Denn mit der momentanen Ausbildung können genau die Resultate erzielt werden, die im Moment erzielt werden. Und die sind gut. Aber: Genügt das für die Zukunft? Ein Rückgriff auf vergangene Erfahrungen genügt möglicherweise nicht mehr.

Deshalb wurde in den letzten Jahren im Ausbildungskonkordat für den Pfarrberuf – dazu gehören 19 Landeskirchen, darunter auch die Landeskirche beider Appenzell – ein neues Curriculum entwickelt. Zu Beginn dieses Prozesses stand eine Analyse der beschriebenen Veränderungen. Welche Herausforderungen stellen sich der Kirche und dem Pfarrberuf aufgrund der Diagnose der gesellschaftlichen Entwicklung? Und wie sieht die Kirche der Zukunft aus? Wie werden Pfarrerinnen und Pfarrer von morgen arbeiten?

Aufgrund dieser Analyse wurde im Gespräch mit Pfarrerinnen und Pfarrern und mit den Kirchenleitungen der Mitgliedkirchen ein Kompetenzstrukturmodell für den Pfarrberuf entwickelt. Es ist ein Zielbild für den Beruf, das die künftigen Anforderungen und Kompetenzen antizipiert.

Was ist der Vorteil, wenn die Ausbildung für die Zukunft kompetenzorientiert erfolgt? Pfarrerinnen und Pfarrer der Zukunft können nicht mehr nach Standardabläufen arbeiten, die sie einmal eingeübt haben. Das Ziel der Ausbildung ist heute ein anderes, wenn es für die Zukunft taugen soll: «Am Ende der Ausbildung stehen Persönlichkeiten, die sich



Ob den Vikarinnen und Vikaren die alten Talare noch passen?

Quelle: sy

in Deutschland – um zu betonen, dass es nicht bloss um ein paar kleine Veränderungen geht. Will die Kirche relevant bleiben, muss sie sich wandeln.

Gesellschaft verändert sich

Es ist gar nicht so einfach, diese Veränderung wahrzunehmen. Denn in vielen Kirchgemeinden gibt es nach wie vor ein «lebendiges» Gemeindeleben. Aber in der Gesellschaft sind dennoch Ver-

den letzten Jahren grundlegend verändert hat. Die kirchlichen Trauungen sind zum Beispiel im Vergleich mit den Zahlen in den siebziger Jahren völlig zusammengebrochen. Interessant sind Daten, welche diese Entwicklung auf Alterskohorten aufschlüsseln. Sie zeigen, dass jede neue Generation kirchlich noch distanzierter ist, weniger betet, weniger an Gott glaubt, kaum mehr weiss, was die reformierte Kirche ist.

in offenen, unüberschaubaren, komplexen und dynamischen Situationen selbst organisiert und kreativ zurechtfinden und für noch nie dagewesene Probleme Lösungen finden.»

Ein einziges Pfarrbild wird es in Zukunft nicht mehr geben. Jede Kirchgemeinde ist anders. Ob ich im Kanton Graubünden in einem Bergdorf Pfarrer bin, ist fundamental anders, als wenn ich in der Stadt Basel in einer frisch fusionierten Kirchgemeinde mit sieben Kolleginnen und Kollegen arbeite. In den Blick kommt also eine Kompetenz, die in unterschiedlichen Orten die theologische Reflexion zur Anwendung bringen kann.

Diese Formulierung des Lernziels hat einen zweiten Vorteil: Es heisst auch, dass unterschiedliche Menschen in diesem Beruf am richtigen Ort sind. Nicht jeder und jede passt an jeden Ort. Aber für jeden Ort gibt es eine Person, die passend ist. In Zukunft wird es deshalb wichtig, dass sich eine Kirchgemeinde darüber bewusst wird, welche Pfarrperson sie vor Ort will und braucht.

Allround-Inserate führen nicht zum Erfolg

Besonders wichtig wird dies auch, weil die Reformierte Kirche auf eine zehnjährige Phase zusteuert, in der die Pfarrfrauen und Pfarrer «Mangelware» sind. In diesen Jahren werden in der Deutschschweiz jährlich 40 bis 90 Pfarrpersonen pensioniert, während gleichzeitig jedes Jahr nur 20 bis 25 «auf den Markt» kommen. Nur Kirchgemeinden, die ihre Hausaufgaben machen, werden noch eine Pfarrperson finden. Allround-Inserate, die eine eierlegende Wollmilchsau suchen, werden kaum mehr erfolgreich sein. Nur wenn junge Pfarrfrauen und Pfarrer im Inserat und im Bewerbungsgespräch spüren, dass genau sie gesucht sind – und nicht irgendeine Pfarrperson – wird ihr Interesse geweckt sein.

Eine Ausschreibung, die präzise sagt, was gesucht ist, und die zum Ausdruck bringt, dass ein Bewusstsein über den Kontext vor Ort, über die bereits vorhandenen Kompetenzen im Team und über die strategischen Weiterentwick-

lungsziele vorhanden ist, ist attraktiv. Gesucht sind auch Stellen, die den kommenden Pfarrfrauen und Pfarrern den Spielraum für Innovation und Entwicklung bieten. Wenn alles so bleiben soll, wie es bekannt ist, dann ist die Stelle kaum attraktiv. Wichtig aber: ein Inserat, das viel Gestaltungsspielraum verspricht, darf keine Mogelpackung sein. Die Kirchgemeinde muss sich im Vorfeld einer Stellenausschreibung überlegen, wo der neuen Pfarrperson der Freiraum (auch zeitlich) gegeben wird, um Neues auszuprobieren, experimentelle Formen von Kirche zu wagen, alte Zöpfe abzuschneiden und neuem Wachstum eine Chance zu geben.

Weitere Faktoren, die von den Vikarinnen und Vikaren – die angehenden Pfarrpersonen – genannt werden, sind auch eine gute Kirchgemeinde-Kultur ohne Konflikte. Viele haben eine Partnerin oder einen Partner mit Arbeitsstellen in urbanen Zentren. So spielt die Erreichbarkeit eine Rolle, manchmal ist

«In Zukunft wird es wichtig, dass eine Kirchgemeinde weiss, welche Pfarrperson sie vor Ort will und braucht.»

es auch attraktiv, wenn die Wohnspflicht je nach Lebensphase angepasst werden kann. Und schliesslich sagen die Vikarinnen und Vikare, dass sie auf eine Passung beim theologischen Profil achten. All dies kann schon im Stelleninserat sichtbar werden, sind aber auch wichtige Themen für die Bewerbungsgespräche. Das Kompetenzstrukturmodell bietet auch für Pfarrwahlkommissionen wichtige Elemente, um sich über diese Faktoren Gedanken zu machen.

Zurück zum Kern

Mit dem neuen Kompetenzstrukturmodell ist aber nicht nur signalisiert, dass in diesem Beruf unterschiedliche Menschen

an verschiedenen Orten in den Einsatz kommen können. Es gibt auch inhaltliche Anforderungen, die auf die zukünftige Form von Kirche ausgerichtet sind. So lernen die aktuellen Vikarinnen und Vikare neue, experimentelle Formen von Kirche zu entwickeln. Sie erhalten eine Grundausbildung in bedarfsorientierter,

«Nicht jeder und jede passt an jeden Ort. Aber für jeden Ort gibt es eine Person, die passend ist.»

sozialräumlicher Arbeitsweise. Und sie werden ausgebildet, die Frage der künftigen Entwicklung einer Kirchgemeinde theologisch zu reflektieren und daraus an den strategischen Prozessen – gemeinsam mit den Kirchenbehörden auf lokaler Ebene und den weiteren Mitarbeitenden – mitzuwirken.

Der Wandel, der sich auch für den Pfarrberuf abzeichnet, ist kein Verlust. Im Gegenteil. Vielleicht kommt der Pfarrberuf in der radikalen Metamorphose, vor der die reformierte Kirche steht, wieder zurück zum Kern. Auf einer Studienreise in Schottland, zu der die Vikarinnen und Vikare regelmässig aufbrechen, hat ein erfahrener Pfarrer mit Blick auf die Zukunft gesagt: «People before dogma!», das sei sein Rat an die jüngere Generation. Menschen ins Zentrum der pfarrberuflichen Arbeit stellen. Das ist keine schlechte Ausgangslage für die Zukunft.

Pfarrwahlkommissionen finden ein Instrument für die Erstellung von Stelleninseraten und für das Führen von Bewerbungsgesprächen unter www.bildungkirche.ch/kompetenzstrukturmodell



Gerade jetzt!

von Holger Gießelmann

«Du machst das, Holger», sagte Andreas und klopfte mir auf die Schulter. Dabei lächelte er mich an. Zur Einordnung: Ich, Holger Gießelmann, bin Pfarrer für Nachwuchsgewinnung bei der Evangelischen Kirche in Westfalen (EKvW). Und damals war ich frisch auf diese Stelle gewählt worden. Andreas ist ein langjähriger Kollege aus einem westfälischen Kirchenkreis, mit dem ich ein paar Jahre kirchlicher Transformationsbemühungen vor Ort erlebt hatte. Andreas wusste, genau wie ich, dass ich (allein) überhaupt nichts mache an der Nachwuchsmisere unserer Landeskirche. Sein Schulterklopfen war blanke Ironie.

Kurzer Rückblick: Vor fast 25 Jahren hatte die westfälische Kirche ihre Personalpolitik radikal verändert. Damals wurde der theologische Nachwuchs radikal um die Hälfte der Bewerber:innen reduziert. Dadurch hat sich in den Köpfen festgesetzt: «arbeiten bei Kirche – das wird schwierig». Die in der Folge anstehenden Vereinigungsprozesse in Kirchengemeinden, die Mittelkürzungen und Strukturveränderungen, die Andreas und ich im Nachgang erlebt hatten, haben diesen Effekt verstärkt. Sich für einen kirchlichen Beruf zu entscheiden, das hatte damals keine gute Perspektive. Darum steht heute den vielen Kolleg:innen der Baby-Boomer Generation eine unverhältnismässig kleine Menge an nachrückenden jüngeren und kritischen Menschen gegenüber.

Andreas ist nicht der Einzige, der die Augenbrauen beim Thema «Nachwuchsgewinnung für kirchliche Berufe» hochzieht. Es gibt Skeptiker, die der aktuellen Transformationsbewegung der EKvW kritisch gegenüberstehen. Liebgewonnene Strukturen stehen auf dem Prüfstand und die Gemeindegliederzahlen, mit denen gedacht und geplant wird, werden immer grösser. Wohin wird das führen? «Nie hattest Du so viel Einfluss darauf, Kirche mitzugestalten», sagt Katharina. Sie ist eine Generation jünger als Andreas und ich und arbeitet in einer Gemeinde am Rand des Ruhrgebietes. Aktuell ver-

ändert sich das Kollegium in ihrem Kirchenkreis rasant. Bald wird sie, die lange die jüngste Kollegin im Kirchenkreis war, zu den Dienstältesten gehören. In ihrer Gemeinde stehen Kooperationen, vielleicht sogar Vereinigungen mit den gemeindlichen Nachbarn an. Katharina meint das ernst. Die anstehenden Veränderungen regen sie an und machen ihr nicht bloss Sorgen. In der aktiven Mitgestaltung ihrer Kirche findet sie Sinn und kann darum auch für ihren Beruf werben. Bei Insta kann man ihr auf ihren Wegen durch den westfälischen pfarramtlichen Alltag folgen.

Im Mai ist Katharina mit anderen Kolleg:innen ihrer Altersgruppe in Dortmund zu einem Netzwerktag zusammengekommen. Dieser Tag hat für den Blick

Schlüssel für eine sinnvolle und erfüllte Arbeit in der Evangelischen Kirche liegt in der Vernetzung und Pflege der Zusammenarbeit mit anderen Kolleg:innen, mit den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden am jeweiligen Ort. Davon bin ich überzeugt. Damit diese Zusammenarbeit gelingt braucht es funktionierende Kooperationen und bewusste Unterstützungen. Auf dieser Basis funktioniert auch die Nachwuchsgewinnung für kirchliche Berufe: Nicht einer allein wirbt, sondern ein Netzwerk aus Kolleg:innen, die ihren jeweiligen Beruf als sinnvoll erleben.

Im Gepäck haben wir die beste Botschaft der Welt: Du, Mensch, bist nicht allein mit dem, was du machst und glaubst – auch und erst recht nicht in deinem kirchlichen Arbeiten. Da sind andere um



Das Gefühl, mit den Herausforderungen nicht allein dazustehen sondern viele zu sein, führt zu neuer Energie und Mut.
Quelle: Holger Gießelmann

nach vorne, in die Zeit der aktiven Umgestaltung kirchlicher (Zusammen-)Arbeit, vieles bewegt. Vor allem das Gefühl, mit den Herausforderungen nicht allein dazustehen sondern viele zu sein, hat bei Katharina und anderen Teilnehmenden zu neuer Energie und Mut geführt. Der

dich herum, die Gemeinschaft der Glaubenden, die auf diesem Weg an deiner Seite ist. Und da ist einer, der dir vorausgegangen ist und dem du nachfolgst. Er selbst, Jesus Christus, verspricht: *wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.*

Mit der Trauer umgehen

von Lars Syring

«Palliative Kirche», so hiess der Artikel, den ich für den Mai-Magnet im vergangenen Jahr geschrieben hatte. Selten hat einer meiner Texte so viele Reaktionen ausgelöst. Eine Frau schrieb mir, sie hoffe, eines Tages zu meinem Optimismus zu finden. Nach den Turbulenzen des vergangenen Jahres brauche es vielleicht ein bisschen Mut, aus der Kirche auszutreten, hatte sie irgendwo gelesen. Aber es brauche noch viel mehr Mut, dabei zu bleiben.

Die erdrutschartigen Veränderungen in unserer reformierten Kirche fordern nicht nur mich heraus. Es ist offensichtlich: So, wie unsere Kirche einmal war, wird sie nicht mehr werden. Auch wenn jeder unter «unsere Kirche» nur seine eigenen Erinnerungen an «seine Kirche» meint. Das löst Trauer aus. Resignation. Und meist auch früher oder später eine gehörige Wut. Zumindest bei denjenigen, die sich noch für Kirche interessieren. Ich kann mit den sehr unterschiedlichen Reaktionen erheblich besser umgehen, seit ich sie als «Trauerarbeit» verstehe. Sie löst dieselben Prozesse aus, die auch Menschen erleben, bei denen eine schwere Krankheit diagnostiziert worden ist.

Früher sprachen wir bei der Trauerarbeit von «Phasen», inzwischen ist deutlich geworden, dass es eher unterschiedliche Aspekte der Trauerarbeit sind, die je individuell verarbeitet werden. Es sind eher «Muster» oder «Mechanismen» als «Phasen». Wenn alles gut geht, läuft der Weg vom Leugnen bis zur Akzeptanz. Jede und jeder trauert auf seine/ihre Art und Weise, geht den eigenen Weg.

Schock/Leugnen

Stellen wir uns vor: Wir bekommen plötzlich die Nachricht, dass wir an einer schweren, vielleicht sogar tödlichen Krankheit leiden. Der erste Schock sitzt tief und macht uns sprachlos. Die typische Reaktion ist dann, dass wir diese Nachricht abwehren, sie nicht wahrhaben wollen. Und auch unsere Angehörigen leisten oft Widerstand, wenn wir sie mit der Diagnose konfrontieren. «Das ist

doch eine Fehldiagnose», sagen einige. Andere meine: «Das kann doch nur eine Verwechslung sein!»

In Bezug auf Kirche haben wir lange gedacht: Jaja, bei den anderen ist das so. Aber bei uns doch nicht. Das ist doch alles Quatsch. Bei uns ist die Kirche immer noch im Dorf. Es läuft doch gut. Der Traditionsabbruch, von dem immer die Rede ist, findet nur woanders statt, in Deutschland zum Beispiel, oder in England. Dort gibt es ganze Regionen, die «dechurched» sind, entkirchlicht. Die sind eher vor-christlich als nach-christlich. Wir haben uns eingekuschelt in unserer kleinen Ecke der Kirchenwelt. Und jetzt stellen wir fest, dass der Traditionsabbruch auch bei uns mit Macht durchschlägt. Die Selbstverständlichkeiten bröckeln weg. Aus dem Schneeball ist eine Lawine geworden. Dazu kommen die Zahlen.

«Wenn das eine Gefäss zerbricht, wird sich ein anderes, geeigneteres Gefäss für diesen Schatz finden lassen.»

Die Statistik ist ziemlich eindeutig. Die Zahl der Mitglieder nimmt beständig ab. Ebenso die Zahl der Menschen, die unsere Veranstaltungen besuchen. Die Überalterung ist offensichtlich. Den sich zukünftig dramatisch verschärfenden Personalmangel bekommen inzwischen auch die Appenzeller Kirchgemeinden zu spüren, im Moment besonders drängend bei den Fachlehrpersonen Religion. Die Pensionierungswelle bei den Pfarrer:innen steht bevor.

Wut

Nachdem die ersten (ir)rationalen Lösungsversuche gescheitert sind, rücken die Gefühle in den Vordergrund. Die aggressiven Impulse kanalisieren sich in Zorn und Wut! Der Schmerz, den der befürchtete Tod auslöst, braucht ein Ziel.

Am besten einen Schuldigen. Wir suchen und finden unsere Opfer: Schuld sind wahlweise das medizinische Fachpersonal, Gott, das Universum. Ohne Sündenbock geht es nicht. Und jetzt kommt es zu unüberlegten Kurzschlussreaktionen wie Hass-Mails oder wilden Vorwürfen an unsere Mitmenschen.

Auch in Kirche grassiert die Suche nach Schuldigen. Die einfachste und sicherste Zielscheibe sind die Angestellten. Die kriegen ja sogar noch Geld für ihr Engagement in der Kirche und haben offensichtlich versagt. Sonst wäre es ja gar nicht so weit gekommen. Also haben die Pfarrer:innen entweder zu modern oder zu konservativ gepredigt. Haben zu wenige oder zu viele Besuche gemacht. Reden zu unverständlich oder zu klar. Sind zu unorganisiert. Die Musiker:innen spielen zu klassisch oder zu modern. Sicher nicht die Musik, die jetzt nötig wäre. Sie müssten doch nur... In eine ähnliche Richtung geht das Lamento über die Fachlehrpersonen Religion, die ja den Boden legen für den Gemeindeaufbau. Oder die Mesmersleute, die «ihre» Kirche ja nur nach ihren Bedürfnissen einrichten, zu sehr oder zu wenig gastfreundlich sind. Und dann geht es auf landeskirchlicher Ebene weiter. Die hätten doch schon vor Jahren... Und überhaupt: Die drehen sich nur um sich selbst. Immer diese Gesetze, die uns nur im Weg stehen. Schliesslich kommt auch der Vorwurf an die Menschen, die unsere Angebote nicht mehr nutzen.

Einige ziehen jetzt die Konsequenz und treten aus der Kirche aus. Sie verlassen die sterbende Patientin. Eine andere Strategie ist, die Aggression auf sich selbst zu beziehen und sich selbst Vorwürfe zu machen. «Ach hätte ich doch damals... dann wäre alles wieder gut gekommen.» «Wäre ich doch damals nicht so unaufmerksam gewesen, hätte sich das alles noch verhindern lassen.» Dahinter steckt die Hoffnung, dass ich, was ich selbst verschuldet habe, auch wieder selbst gerade biegen kann.

In dieser «Phase» sind wir noch nicht bereit, realistisch unseren eigenen Anteil an der neuen Situation zu sehen.

Verhandeln

Jetzt kommt es zu «magischen» Denkbewegungen, die sich an das Muster «Leugnen» anlehnen. Der Gedanke keimt, unser Schicksal mit bestimmten Handlungen abwenden zu können. Wir versprechen uns selbst, ab jetzt immer gesund zu essen, das Rauchen einzustellen, nie wieder Alkohol zu trinken oder andere vermeintlich gesundheitsschädigende Angewohnheiten abzustellen. Wir

rung Gottes noch viel intensiver. Daran müssten wir wieder anknüpfen, dann... Oder noch weiter zurück, damals, Jesus. Der konnte was. Da gab es noch echte Heilungen. Wenn wir da wieder..., dann...

Immer wieder haben Generationen vor uns genau diese Rückgriffe versucht. Und all das hat uns jetzt zu der Situation geführt, in der wir leben. Auch die alternativen Heilsversprechen haben uns

dem Boden gestampft, Überstunden aufgehäuft. Wir müssten... wir sollten... Die einen geraten so in das Burnout, weil sie den Eindruck haben – oder vermittelt bekommen – sie könnten Kirche retten. Die anderen haben andere körperliche oder psychische Symptome oder greifen zu Suchtmitteln. Und wer sorgfältig auf seinen Kräftehaushalt achtet, hört Vorwürfe.

Depression

Ab jetzt gibt es kein Zurück mehr. Nachdem wir uns längere Zeit erfolglos gewehrt haben, sehen wir die Situation jetzt als unvermeidbar vor Augen. Wir fühlen uns hilflos, schwach, allein. Unsere Angehörigen können mit der Situation oft selbst nicht umgehen und sind ebenfalls trostlos.

Wir igeln uns ein in der Höhle, in der der Kummer wohnt, wie Paul Gerhardt im 30-jährigen Krieg dichtete. Das Ende «unserer Kirche» ist nahe und wir können es nicht mehr ändern. Auch in Kirche sind wir hilflos und resignieren. Was soll das ganze überhaupt noch? Handlungsimpulse ersticken im Keim.

Akzeptanz

Mit der Zeit machen wir, wenn es gut geht, unseren Frieden mit der neuen Situation. Wir versuchen, unseren Alltag neben der ganzen Therapie einigermaßen angenehm und in Würde zu bewältigen. Wir lernen, das Leben zu schätzen und nutzen die verbleibende Zeit so gut es geht. Vielleicht sind wir dann irgendwann auch in der Lage, unsere trauernden Angehörigen, die in ihrer Trauer an einem anderen Ort stehen, zu beruhigen und zu trösten. Aber natürlich gibt es auch bei uns immer mal wieder Momente, in denen wir sehr traurig und verzweifelt sind. Wie auf einer Spirale kommen wir immer mal wieder an den einzelnen Mustern vorbei.

Es ist wie es ist. Die Veränderungen, in denen «unsere Kirche» steckt, nehmen ihren Lauf. Aber wir sehen es realistisch: Wir haben keine Ahnung, wohin sie uns führen. Wir vertrauen darauf, dass wir nicht alleine Kirche machen. Dass



Ohne Dach ist mehr Platz für den Himmel.

Quelle: sy

denken: «Ich tue etwas Gutes und bekomme dafür etwas Gutes zurück.» Wir fassen dann unsere Krankheit als eine Art Strafe für schlechtes Verhalten auf. Und das sollte sich doch durch richtiges, besseres Verhalten verändern lassen. Hier schlägt die Stunde der neuen Ratgeber. Alternative Heilverfahren rücken in den Blick.

In der Kirche führt dieses Muster zum Verklären bestimmter Zeiten und Epochen, in denen alles besser war. Zum Beispiel die Reformation. Das war doch ein Aufbruch! Auf einmal war die Bibel wieder im Zentrum. Wenn wir das wieder täten, dann... Oder die alte Kirche, die hatte doch noch konkrete Wege, die Menschen in den Machtbereich des Heiligen führen konnten. Da war die Erfah-

nicht weiter gebracht. Soziologische Interpretationen, marktwirtschaftliche Analysen oder Impulse aus anderen spirituellen Traditionen: Es ändert nichts.

In diesem Zusammenhang verstehe ich auch den neuen Finanzausgleich unserer Landeskirche, der für einige Kirchengemeinden schnell existenzbedrohend sein wird. Die Idee, durch finanziellen Druck diese Kirchengemeinden zum Handeln zu bewegen, zeigt auch nur die Hoffnung, dass sie dann schon wieder irgendwie auf Kurs kommen. Es ist die Reaktion der Angehörigen, die das Leiden der Patientin nicht mehr mit ansehen können.

Die Muster «Wut» und «Verhandeln» führen in Kirche schnell zu blindem Aktionismus. Neue Projekte werden aus

Kirche kein Selbstzweck ist. Kirche ist für Menschen da. Ihr Haupt ist Christus. Und niemand von uns. Niemand von uns kann Kirche retten. Das sind Allmachtsphantasien, narzisstischer Grössenwahn, der schnell zu Versagensgefühlen kippt. Und selbst wenn sich die Sozialform der Kirche massiv verändern wird, also die Gestalt der Kirche, wie wir sie erinnern: Ich mache mir keinerlei Sorgen um Gott und seine Botschaft. Paulus schrieb von einem Schatz, den wir in irdenen Gefässen haben. Und wenn das eine Gefäss zerbricht, wird sich ein anderes, geeigneteres Gefäss für diesen Schatz finden lassen.

Und bis wir das neue Gefäss erkennen können, braucht es jetzt ganz viel Trauerarbeit und genauso viel Verständnis für einander und für den Prozess, in dem wir unterwegs sind. Ich bitte darum, dass wir sorgfältig und grosszügig

miteinander umgehen. Dass wir uns verzeihen lernen. Dass wir lernen, Entscheidungen zu korrigieren, wenn wir mehr wissen. Und dass wir Zeit haben, um aufmerksam sein zu können und zu warten, was da Neues geboren werden will. Und dann, nach der Geburt des Neuen, wird der Jubel gross sein. Bis dahin wird es aber noch dauern. Wir haben genügend Zeit zum Abschied nehmen. Und wir denken daran, dass wir nicht auf eine Wiederbelebung hoffen. Unsere Hoffnung ist die Auferstehung, die Neuschöpfung.

Die sich entfaltenden Möglichkeiten Gottes spiegelt ein Gebet wider, das ich auf Iona gelernt habe. Darin finde ich den Mut, um trotz allem in der Kirche zu bleiben und mich weiter zu engagieren. Wenn Du magst, bete mit:

«Gott, Du bist in jedem von uns. Es ist nicht nur das Innere der Kirchen-

mauern, es ist unser eigenes inneres Wesen, das Du erneuert hast./Wir sind dein Tempel, nicht mit menschlichen Händen gemacht. Wir sind Dein Leib./Wenn jede Mauer bröckeln und jede Kirche verfallen sollte: Wir sind der Ort, in dem Du wohnst. Inniger bist Du uns als unser Atmen, näher als Hände und Füsse. Durch unsere Augen schaust Du mit Mitgefühl auf diese Welt./Wir segnen Dich für diese Kirche. Dass Du uns die Richtung zeigst. Dass Du uns befreist. Dass Deine Gegenwart unter uns ist./Schick uns nach draussen, Gott, raus aus unserer Komfortzone, raus aus der falsch verstandenen Heiligkeit, dorthin, wo Nationen an den Kreuzungen der Welt aufeinanderprallen./So soll deine Kirche auch weiterhin ihre Berechtigung haben; und Deine Leute sollen Grund finden, Deinen Namen zu segnen. Amen.»



Auf der Ruine blüht das Leben.

Quelle: sy

Unbändige Hoffnung

von Annette Spitzenberg

Mein Bildungsurlaub in Peru liegt nun zwar bereits einige Jahre zurück. Dennoch erinnere ich mich an meine grosse Faszination, als ich dort auf Gedanken stiess, die ich mir selbst auch schon länger machte.

Ich trug mich mit der Frage, ob es möglich sein könnte, dass die etablierten Weltreligionen sich transformieren in neue und andere Formen von Spiritualität. Ich dachte damals, dass ich vielleicht zusammen mit einigen Esoterikerinnen und Esoterikern die einzige sei, welche sich solche fast schon ketzerischen Gedanken erlaube. Dass ich vielleicht als christliche Mystikerin dazu neigte, die eigenen Dogmen zu transzendieren, wie das in der Mystik immer schon geschah. Ausserdem glaubte ich, es sei vielleicht ein westeuropäisch gefärbter Blick.

Postreligiöse Weltanschauung

Ich war an einer interdisziplinären Schulung lateinamerikanischer Theolog:innen, als ein Papier der EATWOT (ökumenische Vereinigung von Drittwelt Theolog:innen) von 2012 präsentiert wurde. Diese trug den Titel «Hacia un paradigma pos-religional» (Auf dem Weg zu einer postreligiösen Weltanschauung). Die Autoren beschreiben die Weltreligionen als historisch gewachsene Phänomene, welche mit Beginn des Hinduismus am Ende des Neolithikums ihren Anfang nahmen. Wohingegen der Homo Sapiens weitaus älter ist und wie wir aus den gefundenen Objekten ableiten können, schon immer religiös war. Mit anderen Worten, eine Weltreligion ist nicht deckungsgleich damit, religiös zu sein oder spirituelle Überzeugungen zu haben. So wie sie historisch gewachsen sind, können sie auch wieder verschwinden oder sich wandeln. Sie sind nicht ewig.

Spiritualität jenseits von traditionellen Religionen

Wohin könnte die Reise gehen? Darin bleibt das Dokument vage. Es benennt zwar, dass es nach wie vor sogenannte animistische Religionen gibt, welche

eine andere Entwicklung durchlaufen haben als die grossen Weltreligionen. Sie sind geprägt von einem Weltbild, in welchem die Natur beseelt ist, mit unterschiedlichsten lokalen Ausprägungen. Und der Mensch in ihr ist Teil dieser beseelten Welt, Teil der Natur. Es ist eine gegenseitige Durchdringung der Wirklichkeiten.

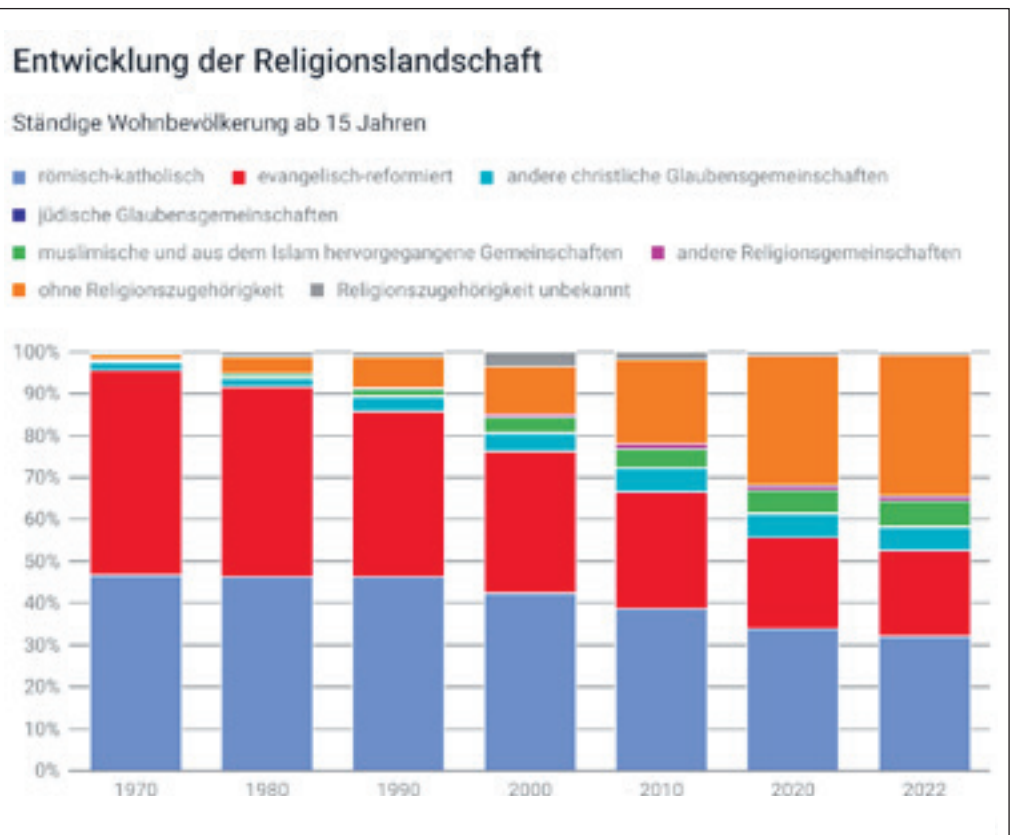
Doch wir können nicht einfach dahin «zurück», zumal animistische Formen von Religion zwar nicht ausbeutend mit der Natur umgehen, doch es gibt auch unter ihnen grausame, kriegerische Ausprägungen und viele an einen bestimmten Ort gebundene Formen.

Wohin also? Die moderne Medizin mit ihren Intensivstationen macht es möglich, dass mehr Menschen als früher Nahtoderfahrungen haben. Viele von ihnen berichten übereinstimmend über eine Lichterfahrung. Dieses Licht ist gleichzeitig eine Erfahrung von bedingungsloser Liebe. Wer von solchen Erfahrungen berichtet, hat oft kaum die

passenden Worte dazu. Manche Menschen, die zurückkommen und eine bewusste Erinnerung daran haben, entwickeln daraufhin eine tiefe Spiritualität, welche sich jenseits von traditionellen Religionen verortet, eine Art transreligiöse Spiritualität. Immer ist sie bestimmt von dieser Erfahrung der bedingungslosen Liebe.

Grösste Kraft im Universum ist die Liebe

Es scheint nicht gerade, als würde sich die Menschheit auf eine solche Transformation hin zu bewegen, ganz im Gegenteil. Hoffnung geben mir junge Menschen. Jedes Jahr bitte ich die zukünftigen Pflegefachleute, ein Symbol für ihre eigene innerste Überzeugung mitzubringen, sei sie religiös, spirituell oder einem inneren Wert entsprechend. In einem Jahr brachten besonders viele in irgendeiner Form ein Herz mit. Und eine von ihnen sagte: «Ich glaube, Liebe ist die grösste Kraft im Universum.» Dem habe ich als reformierte Christin und Pfarrerin nichts hinzuzufügen.



Der Balken mit den Konfessionslosen wächst jedes Jahr und ist mittlerweile zu der prozentual stärksten Bevölkerungsgruppe geworden.

Quelle: zVg

Kirche und Staat

von Heinz Mauch-Züger

Das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht zieht sich als ein dauerhaftes Thema durch die Jahrhunderte. Das «christliche Europa» ist ein Interessenkonstrukt, welches je nach Ausgangslage den geistlich/kirchlichen wie den weltlichen Machthabern zu ihren Zwecken diene.

Eine fundamentale Verschiebung in Richtung weltlicher Machthoheit geschah mit der Reformation im ersten Viertel des sechzehnten Jahrhunderts. Die Auswirkungen waren nicht nur in den reformierten Gegenden spürbar, sie stärkten auch die weltlichen Machthaber in katholischen Gebieten, die sich als Schutzherrn noch einflussreicher positionieren konnten.

«Das Wissen um den Einfluss religiöser Weltanschauungen auf die Kulturentwicklung weicht mehr und mehr einer monetären und individualistischen Weltanschauung.»

In der Eidgenossenschaft vor 1848 herrschten andauernde Spannungen unter den «Orten», die sich auch in kriegerischen Auseinandersetzungen entluden. Die Reformation verschärfte bestehende politische Abweichungen unter den Orten neu durch religiöse Differenzen (Kappeler Kriege 1529 und 1531, Villmerger Kriege 1656 und 1712 Sonderbundskrieg 1847).

Die Bundesverfassung von 1848

Die Gründung der «modernen Schweiz» mit der Annahme der Bundesverfassung im September 1848 berücksichtigte die jeweilige konfessionelle Position der Kantone. Katholische und liberale, mehrheitlich reformierte Kantone, mussten zusammengeführt werden. Eine übergeordnete Regelung wäre von vornehe-

rein zum Scheitern verurteilt gewesen. Mit der gewählten Vorgehensweise, den Kantonen die konkrete Ausgestaltung der Beziehungen zu den Kirchen bzw. zu religiösen Körperschaften zu überlassen, wurden die damaligen politischen Verhältnisse berücksichtigt und stabilisiert.

Was sagt die Bundesverfassung?

Die Bundesverfassung garantiert in Artikel 15 die Glaubens- und Gewissensfreiheit. Damit verbunden ist das Recht, seine weltanschauliche Überzeugung frei zu wählen und zu bekennen. Weiter hat jede Person das Recht, einer Religionsgemeinschaft beizutreten, anzugehören und den dortigen Unterricht zu besuchen. Niemand darf zu einer Zugehörigkeit und damit verbundenen Aktivitäten gezwungen werden.

In Artikel 72 der Bundesverfassung wird das Verhältnis von Kirche und Staat geregelt. Dort wird die konkrete Regelung den Kantonen zugewiesen. Ferner wird darin ausgesagt, dass der Bund und die Kantone im Rahmen ihrer Zuständigkeit Massnahmen treffen können zur Wahrung des öffentlichen Friedens zwischen Angehörigen der verschiedenen Religionsgemeinschaften. Erweitert wurde dieser Artikel mit einem dritten Absatz im Jahr 2009 durch das Verbot zum Bau von Minaretten. Diese Einschränkung weist darauf hin, dass gesellschaftliche Entwicklungen im Verlaufe des 20. Jahrhunderts in keiner Weise aufgenommen und verfassungsmässig geregelt wurden. Unterschiede in den Kantonen

Die Kantone regeln ihren Umgang mit den Kirchen und anderen Religionsgemeinschaften selbständig. Im Bereich der christlichen Kirchen reicht das Spektrum von der vollständigen Trennung von Kirche und Staat bis hin zur öffentlich-rechtlichen das heisst «landeskirchlichen» Anerkennung.

In Appenzell Ausserrhoden gilt die landeskirchliche Anerkennung. In der Verfassung Kapitel 12 wird unter 12.1 wird das Verhältnis zwischen Staat und Kirche als öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft geregelt. Artikel 109 regelt den Grundsatz der Selbständigkeit, die



Plakat der Trennungsabstimmung März 1980. Bis heute wurde die vollständige Trennung vom Volk nicht befürwortet. Mit dem Erreichen der Mehrheit der sogenannten Konfessionslosen 2023 kann sich das ändern.
Quelle: Zürcher Hochschule der Künste, Plakatsammlung

Befugnis von ihren Mitgliedern Steuern zu erheben und in Absatz 3, dass interne Beschlüsse und Verfügungen nicht an staatliche Stellen weitergezogen werden können.

Artikel 110 regelt die Zugehörigkeit nach der jeweiligen kirchlichen Verfassung und das Recht, aus der Kirche auszutreten. Das Verhältnis zu den reformierten Kirchenmitgliedern in Appenzell Innerrhoden wird in einem eigenen Vertrag geregelt.

Die grundsätzliche rechtliche Anerkennung der Kirchen durch den Staat bietet keine Gewähr für deren Bestand. Forderungen nach einer strikteren Trennung von Kirche und Staat mit Blick auf die Steuererhebungen via Kantone oder die Besteuerung juristischer Personen sind auch gegenwärtig noch auf der politischen Agenda. Der Pragmatismus aus der Gründerzeit und das Wissen um den Einfluss religiöser Weltanschauungen auf die Kulturentwicklung weicht mehr und mehr einer monetären und individualistischen Weltanschauung, wo nur das zählt, was einem persönlich etwas bringt.

Mitgliederschmelze oder Eintrittswelle?

von Ralph Kunz, Professor für Praktische Theologie, Universität Zürich

So zuverlässig wie die Gletscher schmelzen, verlieren die Kirchen Mitglieder. Um Gegensteuer zu geben, braucht es weder einen moralischen Zeigefinger noch Lockvogelangebote. Was es braucht, macht eine ehemalige Muslimin und Atheistin vor.

«Die Schäfchen laufen in Scharen davon!» Ein wenig erinnern solche und ähnliche Schlagzeilen an die Folgen der Klimaerwärmung. Die Gletscher schmelzen und die Kirchen verlieren Mitglieder. Da wie dort sehen wir derzeit Rekordwerte. Zwar gab es schon früher sogenannte Kirchenaustrittswellen. Der Begriff tauchte Ende der 1960er-Jahre auf und führte dazu, dass in kirchensoziologischen Mitgliedschaftsstudien den Ursachen und Auswirkungen nachgegangen wurde.

«Biologische» Schrumpfung kommt

Die Ergebnisse relativierten eine Zeitlang die Ängste. Die Austrittswilligen bildeten eine Minderheit. Weniger beruhigend war und ist bis heute, wer austritt: Es sind die jüngeren Generationen. Diejenigen, die bleiben, gehören zu den Älteren. Sie werden irgendwann aus natürlichen Gründen abtreten. Weil weniger nachkommen und immer mehr wegsterben, ist das natürliche Wachstumssaldo negativ. Die gegenwärtige Welle der Austritte kommt also zur «biologischen» Schrumpfung noch dazu.

Und die Zahlen lügen nicht. Der Mitgliederschwind in den Kirchen hat sich dramatisch beschleunigt – etwas stärker in der katholischen Kirche, etwas schwächer in den Freikirchen. Was in den Medien dazu zu lesen ist, vermittelt das Bild einer selbstverschuldeten Malaise. Allerdings sind sich die Kommentatoren – einmal abgesehen von den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche – nicht einig, woran es liegt. Die konservativen Kritiker sehen die Folgen einer Kirchenpolitik, die mit dem Zeitgeist surft, die liberalen Geister sehen die Kirchen in der Pflicht, eisern zu sparen und ihre Strukturen zu prüfen. Wieder andere beobachten Megatrends, die



Es erscheint wie ein Naturgesetz: Die Gletscher schmelzen und die Kirchen verlieren Mitglieder. Manche Religionssoziologen sehen dies als Teil eines Megatrends: Wachsendes Misstrauen in Institutionen. Quelle: paxabay

nicht nur den Religionsgemeinschaften zu schaffen machen. Zum Beispiel ein wachsendes Misstrauen gegenüber allen Institutionen. Das ist wohl wahr, aber ein schwacher Trost für alle, die sich Sorgen um die Zukunft der Kirche machen. Aus der Schule, dem Gesundheitswesen oder dem Staat kann man nicht austreten...

Die Betonung liegt auf dem «Wir»

Es liegt auf der Hand, zu fragen, was die Kirchen tun können, um ihre Mitglieder bei der Stange zu halten. Doch ist das die richtige Frage? Wenn wir die Kirche nur als Dienstleisterin sehen, die ihren Kunden etwas fürs Geld bietet, verpassen wir etwas Wesentliches. Dem Evangelium angemessener wäre es, dass wir beherzt für die Inhalte eintreten und das herausheben, was unser Christsein ausmacht. Die Betonung liegt allerdings auf dem «Wir». Die Hausaufgabe der Kirche ist die Aufgabe derjenigen, die sie bewohnen. Was wir glauben und hoffen, wie wir mit unseren Nächsten und Übernächsten solidarisch sind, ist keine Privatsache. Es bildet die Grundlage unseres Gemeinwesens. Weder Lockvogelangebote noch moralische Zwänge, nein, das Zeugnis der Gemeinde ist es, das die Mitglieder bei der Stange hält. Zeugnis kommt von Zeigen. Worauf zeigen wir, wenn Glaube öffentlich zur Sprache kommt? Worüber reden wir, wenn Kirche Thema ist?

Man kann es den Medien nicht vorwerfen, dass sie über den Glaubensverlust berichten. Anders als wir, die wir stolz auf unser allgemeines Priestertum sind, haben sie keinen Verkündigungsauftrag. Unsere Aufgabe besteht darin, den Einfall des Glaubens zu bezeugen und nicht den Abfall zu bejammern. Klar, es gibt eine gesunde Hemmung, sich selbst als Lichtgestalt zu feiern – aber es wäre dumm, das Licht des Glaubens unter den Scheffel zu stellen. Wir sollten denen, die die Hoffnung aufgeben, etwas Leuchtendes entgegenhalten.

Prominentes Neumitglied

Zum Beispiel die Geschichte von Ayan Hirsi Ali. Die aus Somalia stammende Publizistin, Frauenrechtlerin und Politikerin hat vor ein paar Wochen öffentlich erklärt, warum sie Christin geworden ist. Das Bekenntnis hat in England hohe Wellen geworfen. Man redet darüber, wie es dazu kam, dass eine Atheistin zur Kirche findet. Es gibt sie also doch, die Menschen, die eintreten! Weil sie vom Evangelium überwältigt wurden und wieder Hoffnung schöpfen für ihr Leben und das Leben unseres Planeten. Vielleicht ist es der Anfang einer Eintrittswelle? Wir werden es sehen! Auf jeden Fall ist es besser, mehr von denen zu reden, die umkehren, und weniger von denen, die sich abwenden.

Heilung – Segen

Eine Veranstaltungsreihe der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Appenzeller Vorderland.

«Gott tut gut.» – Segnungsgottesdienst
Sonntag, 17. März 2024, um 17.00 Uhr

in der Reformierten Kirche Rehetobel

«Gott tut gut.» Ein Segnungsgottesdienst mit der Möglichkeit zur Einzelsegnung.

Musik: Andreas Hausammann, Klavier
Mit Pfrn. Judit Keil und Pfrn. Ulrike Hesse

Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Taufest in Herisau

Vom Glück, getauft zu sein.

Wir feiern ein Fest.

- Mit den Familien, die ihre Kinder zur Taufe bringen.
- Mit allen schon lange Getauften, die sich sinnlich daran erinnern möchten.
- Mit dir.

Anmeldung bei den Pfarrern Regula Gamp oder Esther Furrer

Datum: 23. Juni 2024

Ort: Reformierte Kirche Herisau

Zeit: 10.00 Uhr



Gestaltet von:

- 4. Klässler:innen aus Waldstatt
- Katechetin Arlette Ambagtsheer
- Musikerin Marianne Anderegg und den
- Pfarrern Regula Gamp und Esther Furrer

Anschliessend Pizzaplausch im Park bei der Kirche.

Link zur Webseite/Anmeldung:



Wie geht Kirche der Zukunft?

Chancen und Wege für eine Kirche im 21. Jahrhundert mit weniger Gläubigen und Personal.

Freitag, 8. März. 19.00 Uhr

Pfarreizentrum Bendlehn, Speicher

Impulsreferat von Ruedi Beck, Luzern
Podiumsdiskussion mit Damian Kaeser-Casutt, Speicher und Martina Tapernoux-Tanner, Trogen

Moderation: Fredy Bihler, St. Gallen

Die traditionelle Volkskirche steht am Ende ihrer sehr wirkungsvollen Epoche. Kirchenglieder, Personalmangel und ein gesellschaftlicher Verlust an Bedeutung fordern die Kirchen heraus.

- Was ist die spezifische Aufgabe von Kirche und Glauben
- Wie kann Kirche diese in Zukunft anpacken?

Patentrezepte gibt es kaum. Es geht um neue Aufbrüche und den Mut, neue Wege zu wagen. Ruedi Beck entdeckt Chancen und skizziert Wege für eine zukunftsfähige Kirche.

Wir laden Sie ein zu einem Impulsreferat mit anschliessendem Podium und offener Diskussion. Start mit einem kleinen Imbiss/Anschliessend Apéro.

Anmeldung erwünscht, man darf aber auch ohne Anmeldung kommen.

Die Personen:

- Ruedi Beck ist Co-Gründer und Co-Leiter des Reuss Institut für Theologie und Gemeindebildung, Luzern, und Pfarrer in der Hofkirche Luzern.
- Damian Kaeser-Casutt aus Speicher leitete bis 2021 die Pastorale Entwicklung im Bistum St. Gallen und setzt aktuell diese Tätigkeit für das Bistum Basel fort.

– Martina Tapernoux-Tanner ist Pfarrerin in der evang.-ref. Kirchgemeinde Heiden und seit 2021 Präsidentin des Kirchenrates der evang.-ref. Landeskirche beider Appenzell.

– Fredy Bihler ist Theologe und Organisationsentwickler.



Die Landeskirche im 21. Jahrhundert

Der Anteil der Konfessionslosen in der Schweiz ist grösser als jene der Katholiken oder Reformierten. Andreas M. Walker, Zukunftsexperte sieht trotzdem Hoffnung für die Landeskirchen. Gerade die Megatrends eröffnen neue Nischen und Möglichkeiten.

Andreas Walker, wie die jüngste Statistik des Bundes zeigt, bilden heute die Konfessionslosen die grösste Gruppe in der Schweiz. Viele befürchten, dass die Zeiten der Volkskirchen vorbei sind. Wie schätzen Sie das ein?

Die Suche nach Sinn und Werten und das Bedürfnis nach Achtsamkeit und Spiritualität sind im Wachsen begriffen – aber wird das innerhalb von Kirchen aus Stein gesucht? Wir müssen differenzieren: Aus globaler Sicht gibt es grosse Länder, in denen die Kirchen wichtige Player sind. Für den Bibellesebund referierte ich im Kongo. In solchen Ländern

mit hoher Korruption gelten die Spitäler und Schulen der Kirchen als hochwertig und zuverlässig. Aber aus mitteleuropäischer Perspektive haben wir eine grosse Kirchenkrise. Auf dem Jahrmarkt der spirituellen Bedürfnisse sind das staatliche Monopol und die universitäre Ausbildung der Landeskirchen wenig wert, sie sind nur noch ein Player unter vielen – und andere sind geschickter, attraktiver und näher beim Publikum.

Wie meinen Sie das?

Manche Kirche ist behäbig unterwegs. Die katholische Kirche leidet unter den Missbrauchsskandalen. Das Moral-Monopol haben wir verloren und viele Predigten sind mittelmässig. Die Landeskirche hat ihren Platz im 21. Jahrhundert noch nicht gefunden. Viele beschreiben die Kirche als schwankendes Schiff: gehört sie in den Hafen oder aufs Wasser? Eine Kirche, die fest im Hafen vertäut und ge-

schützt liegt, bewegt sich nicht und mordert. Ein Schiff gehört in die Wellen. Kirche hat Zukunft, wenn sie spirituell mit den Menschen unterwegs ist.

Was sind die heutigen Megatrends und Herausforderungen? Wie kann Kirche da standhalten?

Es gibt über ein Dutzend Megatrends, die jede Kirche selbst evaluieren muss. Zum Beispiel die Überalterung: Wie bete ich mit alten, vereinsamten Leuten? Wie ermutige ich am Krankenbett? Pfarrpersonen könnten ausgewiesene Spezialisten dafür sein. Oder die Migration: Sind unsere christlichen Werte in Gefahr, weil sie kulturell kein Monopol mehr sind?

Das Bedürfnis nach Spiritualität ist am Wachsen. Ein aktueller Gegen-Megatrend unserer lauten und schnellen Überflussgesellschaft ist die Achtsamkeit.

Werden unsere Werte nicht viel lebendiger, wenn wir sie immer wieder entdecken, erklären und neu mit Leben füllen? Viele Kirchen sind scheu. Auch die Jünger wollten sich als kleiner Club in Jerusalem verstecken. Jesus sagte ihnen: Geht hinaus zu den Leuten! Kirche lebt, wenn sie menschenorientiert ist. Die Digitalisierung fordert uns heraus: Kommunizieren wir via App und ist eine KI mein engster Freund? Weiss ich heute noch, was eine lebendige Beziehung ist? Vielleicht sollten wir weniger Glaubenskurse, sondern mehr Ehekurse anbieten.

Sie sprechen den Glauben an. Ist die Bibel noch aktuell?

Ich staune immer wieder, wie viele Geschichten ich in der Bibel finde, die mir zeigen, wie zeitlos die grossen menschlichen Themen sind: Schuld und Ver-söhnung, Angst und Hoffnung, Machtmissbrauch und Unrecht, Geld und Armut und die grosse spirituelle Seh-



Der Basler Andreas M. Walker zählt zu den führenden Zukunftsexperten der Schweiz. Er war von 2009 bis 2018 Co-Präsident von swissfuture. Walker berät und coacht Führungskräfte aus Kirche, Wirtschaft und Staat zu den anstehenden grossen Veränderungen. Er ist aktives Mitglied der reformierten Kirche und war Mitglied der Synode. Zahlreiche Texte und Referate finden sich auf www.weiterdenken.ch/weiterglauben. Quelle: Vera Rüttimann

sucht nach Gott. Aktuell erleben wir in der Wirtschaft einen Boom des Storytellings. Jesus war einer der grössten Storyteller! Das verlorene Schaf, der arme Lazarus, das vierfältige Ackerfeld – dies sind grosse Lebensthemen, die Jesus mit seinen Gleichnissen als gute Stories verpackt hat. Weihnachten ist die Geschichte eines Gottes, der den Himmel und seine Macht verlässt, um das Elend der einfachen Leute zu teilen. Was für eine gewaltige Story! Vielleicht brauchen wir weniger Predigten und mehr verblüffende Stories.

Die Gesellschaft wird heute individueller. Etliche fühlen sich heute einsam. Kann da die Kirche etwas leisten?

Gemeinschaft und Beziehung sind ein zentraler Teil des genetischen Codes des Christentums. Viele Geschichten in der Bibel handeln nicht von klerikalen Regeln, sondern von gelebten Beziehungen. Viele Kirchgemeinden gehen diesen Weg schon: Angebote für alte Menschen, Kinderwochen, Eheseminare – da wo Kirche auf Augenhöhe mit Menschen tritt und das Gespräch ermöglicht, liefert sie einen wichtigen Dienst.

Muss sich auch das Pfarrerbild ändern?

Der rabiante Rückgang der Studierenden und die Verschlechterung der finanziellen Situation setzt an den theologischen Fakultäten und in den Kirchen schon viel in Bewegung. Aber vielleicht sollten wir nicht lästern, sondern ermutigen, neue Wege zu gehen. Braucht jede Gemeinde einen Akademiker, der althebräisch kann? Oder brauchen wir Kommunikator:innen und Coach:innen, die aktiv auf Leute zugehen, Beziehung ermöglichen und Versöhnung stiften – gerade auch mit Gott? Vielleicht brauchen wir mehr Sozialdiakon:innen statt Pfarrherren. Vielleicht brauchen wir eine Fachhochschule für praktische Theologie, christliche Spiritualität und Freiwilligenarbeit.

Apropos Spiritualität: Wie wird sich der Glauben verändern?

Das Bedürfnis nach Spiritualität ist am Wachsen. Ein aktueller Gegen-Megatrend unserer lauten und schnellen Überflussgesellschaft ist die Achtsamkeit. Das

ist das Bedürfnis nach Stille, Frieden und simplen Formen der Spiritualität, wie wir sie von den Wüstenvätern, aus den Klöstern und der Mystik schon lange kennen. Die Sehnsucht nach Trost, Versöhnung und Hoffnung in einem besinnlichen Rahmen führt zu Weihnachten und zu jeder Beerdigung viele Menschen in die Kirche.

Werden Katholiken und Reformierte fusionieren?

Kaum. Wollen wir das überhaupt? An der Basis finden sich viele Gläubige quer durch die Kirchen: sei dies für Friedensgebete, Deutschstunden für Flüchtlinge oder Kinderwochen. Religion und Macht sind ein toxischer Cocktail.

Unser Leben wird heute von der digitalen Welt beherrscht. Steht die Kirche für ein Stück Echtheit und Wahrheit in all den Fake-News?

Die Auseinandersetzung mit Echtheit ist ein Teil des christlichen Codes. Spannend ist, dass Jesus den Teufel nicht als den Vater des Bösen bezeichnet, sondern als den Vater der Lüge. Gibt es Wahrheit? Dies ist ein endloser philosophischer Disput. Lassen Sie uns mehr über den Begriff der «Echtheit» reden. In einer digitalen Welt voller Fake News ist es entscheidend, wer glaubwürdig ist, und ob eine echte Persönlichkeit sich an ihrer Beziehungsqualität auskristallisiert.



«Dass Menschen Vergebung, Ermutigung und Spiritualität suchen, bleibt zeitlos aktuell», sagt Zukunftsforscher Andreas M. Walker. Quelle: Vera Rüttimann

Die Landeskirchen übernehmen heute zahlreiche Leistungen in der Gesellschaft. Wer wird diese in der Zukunft übernehmen?

Die Diskussion über die Zukunft der Kirchensteuern wird schwierig, weil es um ein obrigkeitliches Selbstverständnis geht. Die Akzeptanz der Landeskirche als Institution wird durchgeschüttelt. Wir brauchen einen paradoxen Spagat: In Politik und Medien ist es sinnvoll, wenn eine Kirche als starke Institution für Werte jenseits von Macht und Profit eintritt. Aber überall, wo eine Pfarrperson mit

Die Diskussion über die Zukunft der Kirchensteuern wird schwierig, weil es um ein obrigkeitliches Selbstverständnis geht. Die Akzeptanz der Landeskirche als Institution wird durchgeschüttelt.

Macht buhlt und diese missbraucht, wird es gefährlich. Jesus war klar und gab den Auftrag zur Nächstenliebe: wir haben den Auftrag zur Sorge um die Schwachen und Armen – aber ist die Institution Landeskirche organisatorisch und ökonomisch fit genug dazu?

Wie wird die reformierte Kirche der Zukunft aussehen?

Wir haben junge Theologiestudent:innen, die auf gutem Wege sind. Wer heute Pfarrer:in werden will, hat sich etwas überlegt. Wir haben heute schon viele Pfarrer:innen und Klöster, die den Spagat zwischen unserem Erbe und unserer Zukunft suchen. Die Kirche des 19. Jahrhunderts ist vorbei. Aber dass Menschen Vergebung, Ermutigung und Spiritualität suchen, das bleibt zeitlos aktuell.

Mit welchem Bibelspruch begegnet man der Zukunft?

Rund 90 Bibelstellen ermutigen und trösten uns mit: «Fürchte Dich nicht!»

Vera Rüttimann

Darf's ein bisschen weniger sein?

Anlässlich der Sammelkampagne zur Fastenzeit rufen die kirchlichen Hilfswerke dazu auf, das Konsumverhalten zu überdenken. «Weniger ist mehr», lautet der Slogan, der auf Lebensqualität setzt und für Klimagerechtigkeit appelliert.

Die Nagelprobe zuerst: Frau Fassbender, haben Sie Ihr Leben schon umgestellt? Elke Fassbender ist Kampagnenleiterin beim Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, Heks. Sie ist mitverantwortlich, dass die Hilfswerke mit dem Slogan «Weniger ist mehr – jeder Beitrag zählt» an die Öffentlichkeit gehen. Zu lesen auf grossformatigen Plakaten, die einen gehetzten Kunden mit einem überladenen Einkaufswagen zeigen, während eine Afrikanerin ihre Schubkarre mit Gemüse vor sich herschiebt. Ziel der Kampagne sei es, sagt Fassbender, die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren, dass weniger Konsum mehr Lebensqualität bedeuten könne.

Verzicht und Solidarität

Zur christlichen Fastenzeit gehört es traditionell, den Gürtel enger zu schnallen, Verzicht zu üben und solidarisch zu sein. Seit vier Jahren thematisiert die ökumenische Kampagne die «Klimagerechtigkeit». Heks, Fastenaktion und «Partner sein» rufen dazu auf, mit «allen zur Verfügung stehenden Mitteln den CO₂-Ausstoss massgeblich zu verringern». Heks ist überzeugt: «Jeder Beitrag zählt.» Was in der Fastenzeit gelebt und erlebt werde, sei auch die zentrale Botschaft für Klimagerechtigkeit: weniger Konsum, weniger Energieverbrauch, weniger Foodwaste – weniger CO₂-Ausstoss. Die Hilfswerke unterstützen die Ziele des Pariser Abkommens, die Klimaerwärmung bis 2050 auf 1,5 Grad einzudämmen. «Jeder Zehntelgrad mehr hätte fatale Folgen für das Klima und das Leben auf dem Planeten», sagt Lorenz Kummer, Medienverantwortlicher bei Heks. Leidtragende sind vor allem die Menschen in den Entwicklungsländern. «Es ist nicht klimagerecht, dass wir hier durch unser Konsumverhalten so stark zur Klimaerwärmung beitragen», sagt Elke Fassbender, «während die Menschen im globalen Süden durch die zunehmende Hitze, Dürreperioden, Stürme



Quelle: HEKS

oder den Anstieg des Meeresspiegels ihre Lebensgrundlagen verlieren.» Besonders stossend sei, dass die Menschen im Süden nur wenig zur Klimaerwärmung beitragen, ihnen aber andererseits die finanziellen Mittel fehlen, um sich gegen die Folgen der Erderwärmung zu wehren.

Hand- und Fussabdruck

Seit Jahren rechnen die Wissenschaft, NGOs und die Politik den Konsumenten mit dem ökologischen Fussabdruck vor, wie viel CO₂ sie produzieren, sei es, wenn sie zum Christmas-Shopping nach London fliegen, baden statt duschen oder ohne Deckel kochen. Natürlich sei der ökologische Fussabdruck wichtig, um sich seinen Verbrauch bewusst zu machen, sagt Elke Fassbender. Aber das ständige Vorrechnen der CO₂-Bilanz gebe einem das Gefühl des Versagens und der Ohnmacht. Heks setzte deshalb neu auf den Handabdruck. Das Modell stellt das positive Verhalten ins Zentrum und zeigt, welche Aktionen und Projekte einen Mehrwert für die Umwelt und das eigene Leben bringen. Und wie man eine Gemeinschaft nachhaltig positiv verändern kann. Konkret könnte man Freunde zum vegetarischen Essen einladen oder gemeinsam kochen, ein Reparaturcafé gründen, Kleidertauschpartys feiern oder als Hausgemeinschaft die Fassade begrünen oder sich für eine neue Wärmepumpenheizung oder Solarzellen auf dem Dach einsetzen. So wird aus weniger mehr. «Damit die Aktionen erfolgreich sind, spielt die Vernetzung mit anderen eine wichtige Rolle», sagt Fassbender.

Kein Verzicht um des Verzichts willen

Für Elke Fassbender hat die Fastenzeit auch eine positive Seite: «Je weniger ich

gestresst bin, in der Gegend herumhetze, je weniger ich konsumiere, desto mehr Zeit habe ich, aufzutanken, innezuhalten, achtsam zu werden, sich Zeit für andere zu nehmen, zu geniessen, den Augenblick zu erleben und sich von ihm beschenken zu lassen.» Weniger ist mehr bedeute nicht Verzicht um des Verzichts willen, sondern ein gutes Verzicht auf Dinge, die mir eigentlich nicht guttun und mir den Weg zu mehr Lebensqualität verstellen.

Mehr Lebensqualität

Zurück zur Nagelprobe: Haben Sie Ihren Lebenswandel umgestellt? Elke Fassbender überlegt: Ja, sie kaufe grundsätzlich nur gebrauchte Handys und keine Kleidung, die sie eigentlich nicht brauche. Ein neues Stück komme nur noch in den Schrank, wenn ein altes ausgemustert werde. Heute fährt Fassbender mit dem Velo durch Bern, ins Büro nach Zürich reist sie mit dem Zug. Ihr Auto nutzt Sie nur noch im Notfall, auch wenn es schwer fällt: «Es kostet Überwindung, bei Kälte und Regen aufs Fahrrad zu steigen», gibt sie zu. Und, fügt Elke Fassbender hinzu, früher sei sie innerhalb Europas geflogen, heute nehme sie dazu den Zug, wie kürzlich, als sie über Silvester Freunde in Barcelona besuchte. Für die Heks-Mitarbeiterin bedeutet der Zug ein Stück Lebensqualität. Die Reise wurde zum Erlebnis. Sie konnte sich mit den Mitreisenden unterhalten, Bücher lesen, einen Kaffee trinken und erlebte, wie sich die Landschaft, die an ihr vorbeizog, veränderte. «Es gab so viel zu sehen, dass ich nicht das Gefühl hatte, Zeit zu verlieren, obwohl ich zehn Stunden unterwegs war. Das zeigt: Weniger ist manchmal mehr.»

Tilman Zuber

Konzert in der Kirche Rehetobel

Am Sonntag, 3. März 2024, 17.15 Uhr lädt die Lesegesellschaft Dorf Rehetobel im Rahmen der Konzertreihe «Konzerte in Rehetobel» ein zum Klavierkonzert mit Adrienne Soós und Ivo Haag. Das Konzert in der evangelisch-reformierten Kirche beginnt um 17.15 Uhr, Türöffnung 16.45 Uhr.

Das Klavierduo spielt Stücke von Ignaz Moscheles (1794–1870) und Franz Schubert (1797–1828). Eintritt frei (Kollekte).

Künstlerische Neugier und hohe musikalische Ansprüche zeichnen das ungarisch-schweizerische Klavierduo aus, das sich seit langem einen Platz unter den besten Kammermusikensembles der Schweiz und weit darüber hinaus erspielt hat. Ausserdem setzen sie sich immer auch mit grosser Energie für Raritäten ein. Immer steht dahinter das Bestreben, das reiche Repertoire für Klavier zu vier Händen und für zwei Klaviere zu erforschen und einem breiten Publikum zugänglich zu machen.



Quelle: zVg.

Das Böse – Eine Frage der Perspektive?

Marcus Kradolfer, Direktor der Polizeischule Ostschweiz, referiert am 13. März zu Gut und Böse.

Der Philosoph Immanuel Kant meinte, der Mensch sei gut, weil er sich der Vernunft bediene. Stimmt man dieser Aussage zu, stellt sich die Frage, warum der Mensch fähig ist, Böses zu tun? Stimmt man Kants Aussage nicht zu, bleibt nur die Gewissheit übrig, dass der Mensch grundsätzlich böse ist. Doch was genau ist böse? Wer bestimmt mit welchem Massstab, ob die Handlung von jeman-



Was ist gut? Was ist böse?

Quelle: zVg.

dem böse ist? Benötigen wir den Begriff des Bösen nicht gerade deshalb, um überhaupt zu bestimmen, was GUT ist?

Marcus Kradolfer ist Direktor der Polizeischule Ostschweiz. Er hat an der Universität Zürich Allgemeine Geschichte, Linguistik und Strafrecht studiert und besitzt einen Nachdiplom-Master in Philosophie und Management.

Die Veranstaltung der Erwachsenenbildung evang.-ref. Kirche Gais und Bühler findet am Mittwoch, 13. März 2024 um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus in Gais statt.



MONTAG, 11. MÄRZ, 19.00 UHR
EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDEHAUS, BOGENWEG 4,
SPEICHER



Hauptversammlung
11. März 2024, 19.00 Uhr
Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der HV vom 20. März 2023
3. Jahresbericht der Präsidentin
4. Jahresrechnung 2023
5. Bericht und Antrag der Revisionsstelle
6. Budget 2024
7. Bestätigungswahlen Vorstand, Präsidentin, Revisor
8. Mitteilungen
9. Varia und Umfrage

Hauptversammlung Hospiz- und Entlastungs- dienst AR

IM ANSCHLUSS, 19.45/20.00 UHR:
IM STERBEN SIND WIR ALLE GLEICH
MIT
PHILIPP LANGENEGGER

Träf, appenzöllisch und spontan. Mit dabei hat er wie immer Altes und Neues im Rucksack. Ein Balanceakt zwischen loschtig und inspirierend.

Alle Anwesenden der Hauptversammlung sind stimmberechtigt. Anträge der Mitglieder sind 4 Wochen vor der HV schriftlich und begründet dem Vorstand einzureichen.

Der Auftritt von Philipp Langenegger ist öffentlich und kostenlos.

UNSERE FREIWilligen SIND
IM EINSATZ IN DEN DÖRFERN:
Herisau, Hundwil, Schönengrund,
Schwellbrunn, Speicher, Stein,
Trogen, Urnäsch und Waldstatt



PALMSONNTAG - OSTERMONTAG

24. MÄRZ - 01. APRIL

"ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE."

1. KORINTHBRIEF 16,14

EIN LATERNEN-RUNDWEG

START FRIEDHOF WALDSTATT

TÖBELI - EBNI - FRIEDHOF
REINE WEGSTRECKE CA. 30 MINUTEN

24. MÄRZ 19:00 UHR

GEMEINSAMES UNTERWEGS SEIN

WWW.REF-HINTERLAND.CH

EINLADUNG

8. März 2024 Internationaler Frauentag

**8. März 2024
Internationaler
Frauentag**

Die Evangelische Frauenhilfe lädt in die Denkbar ein, zu
**Prosecco
Stadtführungen** 10 Uhr und 16 Uhr
**«starke Frauen in St.Gallen»
Wettbewerb**
diskutieren, anstossen, zusammensitzen: mit Kinderhüte

In der DenkBar in St.Gallen diskutieren wir über verschiedene
Frauenthemen, geben Auskunft über unsere Tätigkeit, stossen
an auf starke Frauen und sitzen gemütlich beisammen.
Um 10 Uhr und um 16 Uhr laden wir zur Stadtführung zum
Thema «starke Frauen in St.Gallen» ein.
Das Leben von Frauen, die Spuren in der Stadt hinterlassen
haben, sind Thema beim Rundgang. Am Ort ihres Wirkens
lassen wir die Frauen und ihre Geschichten wieder aufleben.

Wir machen Frauen stark!

evangelische
frauenhilfe
st.gallen-
appenzell

Oberer Graben 42
9000 St.Gallen
071 220 81 80
info@efh-sgapp.ch
www.efh-sgapp.ch

Danke für Ihre Spende auf:
Lokalhelden.ch
<https://www.lokalhelden.ch/staerke-frauen-stgallen>

Eröffnung

pop up BISTRO

Im Kirchgemeindehaus

**Tagessuppe, Tagesmenü
(auch vegetarisch),
Salat, Kaffee und Kuchen**

Jeden
**Montag und Donnerstag
von 11.00 bis 16.00 Uhr**

Für die Kinder steht das Dachgeschoss
zum Spielen zur Verfügung

Tischreservation per Telefon oder whatsapp: 079 703 76 93
oder generationen@ref-speicher.ch

Bogenweg 4, 9042 Speicher

Weniger ist mehr

Überkonsum verschärft den Klimawandel.
Das bedroht die Lebensbedingungen im Süden.
Jeder Beitrag zählt.

sehen-und-handeln.ch

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»

Fastenaktion

HEKS
Brot für alle.

KAPELLE SCHWÄGALP

Gottesdienstbeginn jeweils um 9.30 Uhr

Sonntag, 24. März

9.30 Uwe Habenicht, Straubenzell

Freitag, 29. März

9.30 Käthi Meier-Schwob, St. Gallen
Musik: Marianne Anderegg, Waldstatt

Sonntag, 31. März

9.30 Josia Frischknecht, St. Gallen
Musik: Marianne Bänziger, Urnäsch

URNÄSCH

Pfrn. Barbara Stehle
071 364 11 63 | 079 878 11 63 | pfarramt-urnaescht@bluewin.ch
Sekretariat Monika Egli | 079 744 91 07 | sekretariat@ref-urnaescht.ch
Di 8.30 bis 12.00 Uhr

www.ref-urnaescht.ch

Sonntag, 3. März

9.30 Sonntagschule Lehnen und Schönau
9.30 Gottesdienst, Pfr. J. Stäubli, Orgel:
Marianne Anderegg, Kollekte:
HEKS (Brot für alle)

Sonntag, 10. März

8.45 Jugendgottesdienst, Pfrn. B. Stehle
9.30 Sonntagschule Lehnen und Schönau
9.30 Gottesdienst, Pfrn. B. Stehle, Orgel:
Kathrin Messmer, Kollekte: Selbsthilfe
Schweiz

Donnerstag, 14. März

17.30 Probe Konfirmation

Sonntag, 17. März

9.30 Sonntagschule Lehnen und Schönau
9.30 Gottesdienst, Prädikantin Ellen Schout-
Grünenfelder, Orgel: Marianne Ander-
egg, Kollekte: Selbsthilfe Schweiz

Donnerstag, 21. März

17.30 Probe Konfirmation

Freitag, 22. März

15.00 Bibelstunde mit Abendmahl im WPZ,
Pfrn. B. Stehle

Samstag, 23. März

17.00 Ökumenische Kinderfiir, Pfrn. B. Stehle

Sonntag, 24. März

9.30 Konfirmationsgottesdienst, Pfr. M.
Grieder, Orgel: Mauro Rezzonico,
Kollekte: Konflager

Freitag, 29. März

9.30 Abendmahlsgottesdienst zum Karfrei-
tag, Pfr. J. Stäubli, Orgel: Mauro Rezzo-
nico, Kollekte: cfd, (christl. Friedens-
dienst = neu: Frieda)

Sonntag, 31. März

9.30 Abendmahlsgottesdienst zu Ostern,
Pfrn. B. Stehle, Orgel: Franz Koller,
Kollekte: cfd, (christl. Friedensdienst =
neu: Frieda)

Sonntag, 7. April

10.45 Anschliessend an den Gottesdienst
findet die Kirchgemeindeversammlung
mit Apéro statt

magnet

Konfirmanden 2024

Anna Alder, Nadja Bodenmann, Reto Bösch,
Lea Ehrbar, Malin Irniger, Dominik Jost, Luis
Kellenberger, Sven Langenauer, Tim Lang-
enauer, Sabrina Monaco, Julia Moser, Carina
Oberli, Simon Rechsteiner, Dario Scherrer,
Maurin Schmid, Beat Signer, Eugststrasse 16,
9108 Jakobsbad, Leana Speck, Lia Steingru-
ber, Vanessa Stricker, Laura Thym

APPENZELER HINTERLAND

Pfrn. Anna Katharina Breuer (Schönengrund und Herisau)
071 354 70 64 | annakatharina.breuer@ref-hinterland.ch

Pfrn. Esther Furrer (Herisau)
071 354 70 62 | esther.furrer@ref-hinterland.ch

Pfrn. Regula Gamp (Waldstatt)
078 690 89 79 | regula.gamp@ref-hinterland.ch

Pfrn. Christine Scholer (Schwellbrunn)
071 350 02 53 | christine.scholer@ref-hinterland.ch

Pfr. Michael Seitz (Waldstatt)
079 906 19 95 | michael.seitz@ref-hinterland.ch

Pfr. Peter Solenthaler (Herisau)
071 354 70 61 | peter.solenthaler@ref-hinterland.ch

Sozialdiakon Marcel Panzer
078 231 81 71 | marcel.panzer@ref-hinterland.ch

Sekretariat Annalies Taverna und Regula Bodenmann
071 354 70 60 | sekretariat@ref-hinterland.ch

www.refhinterland.ch

Fahrdienst

Für Gottesdienstbesuche wird ein Fahrdienst
angeboten. Bitte melden Sie sich dazu im Sek-
retariat an bis Mittwoch vor dem jeweiligen
Gottesdienst, Tel. 071 354 70 60, sekretariat@ref-hinterland.ch

Freitag, 1. März

7.00 Friedensgebet, Kirche Herisau
12.15 Zäme esse, Kirchgemeindehaus Herisau
14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche
Herisau
15.30 Ökum. Weltgebetstags-Feier im Alters-
zentrum Heinrichsbad Herisau, Romy
Stacher + Team, Musik: Ruedi Hofmän-
ner, im Mehrzweckraum Waldegg
16.15 Ökum. Weltgebetstags-Feier für Kinder,
Claudia Steiner und Annerös Stricker,
Kirchgemeindehaus Herisau
19.40 Einsingen der Lieder, kath. Unterkirche
Herisau, 20.00 Uhr Ökum. Weltgebets-
tags-Gottesdienst, kath. Unterkirche
Herisau, Romy Stacher, Anna Katharina
Breuer mit Team, Orgel: Ruedi Hof-
männer. Christliche Palästinenserinnen
haben die Weltgebetstags-Liturgie für
2024 verfasst. In Palästina sind ca.
1 Prozent der Bevölkerung Christ*in-
nen. Mit dem Besuch der Weltgebets-
tag-Feier bekunden wir unsere tiefe
Sorge und Solidarität mit allen, die von
der aktuellen Situation in Israel und
Palästina betroffen sind. Mit diesen
Menschen halten wir an der Hoffnung
fest, dass es eines Tages Frieden,
Gerechtigkeit und ein würdiges Leben
für alle geben wird.

Samstag, 2. März

9.30 Chinderfiir, Kirchgemeindehaus Herisau
16.15 Ökum. Gottesdienst zum Tag der Kran-
ken, Pfr. Michael Seitz, Krombachsaal
Psychiatrisches Zentrum AR, Herisau

Sonntag, 3. März

10.00 Sonntagsschule, Pfarrhaus Schönen-
grund
10.00 Segnungsgottesdienst, Pfrn. Esther Fur-
rer, Orgel: Heidi Meier, Kirche Herisau
10.30 Familien-Gottesdienst mit Taufen, zur
ökum. Kampagne von Fastenopfer,
Partner sein und HEKS, Pfrn. Christine
Scholer und Beatrix Baur, Religions-
pädagogin, Orgel: B. Barben, Kirche
Schwellbrunn, anschliessend Suppen-
zmittag, bitte eigenen Löffel mitbringen

Montag, 4. März

7.00 Morgengebet, Kirche Herisau
10.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche
Herisau

Dienstag, 5. März

15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nach-
mittag, Thema: «Eltern – einst und jetzt»,
Pfrn. Anna Katharina Breuer, Kirch-
gemeindehaus Herisau
19.45 Probe Evang. Singkreis, Chorleiterin
Heidi Brändle, Kirchgemeindehaus
Herisau

Mittwoch, 6. März

11.40 Kinderkirche Saum, Uschi und Ruedi
Hofmänner, Schulhaus Saum Herisau
14.00 Lollipop, Chrabbeltreff, Leitung: Claudia
Fischer, Kirchgemeindehaus Herisau.
Z'Vieri und Getränke werden offeriert.
Zudem dürfen die Kinder etwas basteln.
18.00 Friedensgebet, Kirche Schwellbrunn
18.30 Gemeinsame Stille, Kirche Schwell-
brunn
18.30 Friedensgebet, vor der Kirche Herisau
18.45 Roundabout – Hip-Hop-Tanzgruppe
für Mädchen und junge Frauen, Kirch-
gemeindehaus Herisau. Kontakt: Oriana
Fernandes, Tel. 076 675 41 69, Mail:
fernandesoriana98@gmail.com

Donnerstag, 7. März

8.30 Kreativgruppe, Kirchgemeindehaus
Herisau
11.30 Mittagstisch für Seniorinnen und
Senioren, Restaurant Hirschen
Schwellbrunn
17.00 Trauercafé Hinterland, Kasernenstrasse
39a, Kulturwerkstatt Appenzellerland,
Auskunft: Tel. 071 354 70 60

Freitag, 8. März

7.00 Friedensgebet, Kirche Herisau
10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum
Heinrichsbad Herisau, Birgit Müller,
kath. Seelsorgerin, im Mehrzweckraum
Waldegg
14.00 bis 21.00 Uhr; Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche
Herisau
14.30 Ökum. Gottesdienst im Altersheim
Ebnet Herisau, Birgit Müller,
kath. Seelsorgerin
16.00 Ökum. Heilandacht im Seniorenheim
Bad Säntisblick Waldstatt, Birgit Müller
(kath. Seelsorgerin)
18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau

Sonntag, 10. März

10.00 Konfirmations-Gottesdienst, Pfr. Peter
Solenthaler, Musik: Band Impuls,
Kirche Herisau

Am 10. März werden in Herisau

konfirmiert: Lara Sarina Buser, Huebstrasse 40A; Nora Isabelle Chapuis, Ahornstrasse 14b; Jana Eigenmann, Föhrenstrasse 14; Kira und Kyrrill Gwerder, Sonneggstrasse 17; Lou-Anne Halter, Huebstrasse 16; Stefan Kauflin, Bruggebni 6; Jayden Langenegger, Rietwisstrasse 42; Andreas Meier, Moos 2560; Nicole Rhiner, Langelenstrasse 14B; Gian Rüdlinger, Höhenweg 458; Zoe Ruh, Robert Walser-Strasse 3; Elena Tenger, Haldenweg 44; Dominik Thoma, Kapf 555

Sonntag, 10. März

- 10.00 Gottesdienst mit Taufe, Thema: «Aus Kleinem wächst Grosses» zur ökum. Kampagne Fastenopfer und HEKS, Mitwirkung der 5. Religionsklasse, Elisabeth Schmid, Pfrn. Esther Furrer, Orgel: Brigitte Barben, Kirche Schönengrund, anschliessend Kirchenkaffee im Pfarrhaus mit Verkauf von fair gehandelten Produkten.
- 10.00 Sonntagsschule, Pfarrhaus Schönengrund
- 10.00 Kolibri Kindergottesdienst, Pfarrhaus Schwellbrunn
- 11.00 Gottesdienst zur ökum. Kampagne Fastenopfer und HEKS, Pfr. Michael Seitz und Birgit Müller, kath Seelsorgerin, Orgel: Rosmarie Reinhardt, Kirche Waldstatt, anschl. Suppenzmittag in der Oase

Montag, 11. März

- 7.00 Morgengebet, Kirche Herisau
- 9.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr; Kleidersammlung für Osteuropa, Kirchgemeindehaus Herisau

Kleidersammlung für Osteuropa in Herisau
Margrith Bodenmann (Tel. 079 595 29 53) und Maria Karau mit Team werden eine Kleidersammlung, in Zusammenarbeit mit der christlichen Ostmission, in Herisau durchführen. Gerne sammeln wir saubere, intakte Kleider, Schuhe, Wolldecken, Bett- und Küchenwäsche (keine Duvets). Die christliche Ostmission wird die Kleider abholen und sie in die Ukraine und Moldawien bringen. Diese beiden Länder gehören zu den ärmsten Ländern in Europa. Weitere Infos zur Kleidersammlung finden Sie auf unserer Homepage.



Montag, 11. März

- 10.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
- 14.00 Stricken für die Weihnachtspäckli-Aktion, Pfarrhaus Schwellbrunn
- 18.30 Meditation, Kirche Herisau

Dienstag, 12. März

- 9.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr; Kleidersammlung für Osteuropa, Kirchgemeindehaus Herisau
- 19.45 Probe Evang. Singkreis, Chorleiterin Heidi Brändle, Kirchgemeindehaus Herisau

Mittwoch, 13. März

- 18.00 Friedensgebet, Kirche Schwellbrunn
- 18.30 Gemeinsame Stille, Kirche Schwellbrunn

Mittwoch, 13. März

- 18.30 Friedensgebet, vor der Kirche Herisau
- 18.45 Roundabout – Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen und junge Frauen, Kirchgemeindehaus Herisau. Kontakt: Oriana Fernandes, Tel. 076 675 41 69, Mail: fernandesoriana98@gmail.com
- 19.00 Gesprächsrunde «Mitten im Leben», Herisau

Donnerstag, 14. März

- 19.30 Kirche im Kino: gezeigt wird «Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen», Kino Cinétreff Herisau (Apéro ab 19.00 Uhr), Nach dem Film lädt Pfr. Peter Solenthaler zum Gespräch ein. In diesem Dokumentarfilm sucht ein Film-Team Menschen auf, die Hoffnungswege erzählen, um die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Krisen unserer Zeit anzugehen.

Freitag, 15. März

- 7.00 Friedensgebet, Kirche Herisau
- 10.00 Ökum. Gottesdienst mit Abendmahl im Alterszentrum Heinrichsbad Herisau, Pfrn. Esther Furrer, im Mehrzweckraum Waldegg
- 14.00 bis 21.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
- 14.30 Ökum. Gottesdienst mit Abendmahl im Altersheim Ebnet Herisau, Pfrn. Esther Furrer
- 16.15 Kinderkirche Dorf, Claudia Steiner und Annerös Stricker, Kirchgemeindehaus Herisau
- 18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau

Samstag, 16. März

- 8.00 Fairtrade Rosenverkauf, Vormittags im Dorf Herisau, mit Jugendlichen der kath. Pfarrei Peter und Paul
- 9.30 Fiire mit de Chliine, Kirche Schwellbrunn
- 18.00 Tandem, Erlebnis für Kinder und Erwachsene, Kirchgemeindehaus Herisau

Sonntag, 17. März

- 10.00 Sonntagsschule, Pfarrhaus Schönengrund
- 10.00 Konfirmations-Gottesdienst, Pfrn. Christine Scholer, Orgel: Heidi Meier, Kirche Herisau

Am 17. März werden in Herisau

konfirmiert: Fabio Assalve, Spittel 11; Timo Bürgi, Ufem Berg 2186; Félice Chenevard, Höhenweg 21; Jason Collenette, Schwellbrunnerstrasse 32A; Joel Felix, Robert Walser-Strasse 6A; Julie Heim, Schmidhusen 33; Linus Fynn Knellwolf, Steinrieselstrasse 34; Giulia Longo, Schlossbleiche 5; Noelle Nef, Ifangstrasse 16; Nick Rüttsche, Kasernenstrasse 38; Corsin Schoch, Bertold Suhner-Strasse 11

Sonntag, 17. März

- 10.00 Konfirmations-Gottesdienst, Pfrn. Regula Gamp, Musik: Hackbrettduo Kellerheims, Orgel: Brigitte Barben, Kirche Waldstatt, anschl. Apéro im Gemeindefaal mit der Musikgesellschaft Waldstatt

Am 17. März werden in Waldstatt

konfirmiert: Nora Ammann, oberer Hof 20; Regula Bodenmann, Schäfliwis 17; Adrian Bösch, Geissshaldenstrasse 61; Fabian Bösch, Geissshaldenstrasse 21; Ramona Denger, Dorfstrasse 46; Jerome Egger, Bad 27; Anika Kieper, Steblenstrasse 5; Xenia Maxime Müller, Kronbergstrasse 9; Eric Rakoczi, Schäfliwis 11; Felix Tawan Städler, Gleisweg 9

Montag, 18. März

- 7.00 Morgengebet, Kirche Herisau
- 10.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau

Dienstag, 19. März

- 15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nachmittag, Thema: «Eltern – einst und jetzt», Pfrn. Anna Katharina Breuer, Kirchgemeindehaus Herisau

Mittwoch, 20. März

- 11.40 Kinderkirche Saum, Uschi und Ruedi Hofmänner, Schulhaus Saum Herisau
- 17.00 Teens-Chochi, Kirchgemeindehaus Herisau. Voranmeldung ist erforderlich bei Marisa Duddle, Tel. 078 772 67 29 oder Rita Knupp, Tel. 079 826 81 83, Unkostenbeitrag CHF 5.–
- 18.00 Friedensgebet, Kirche Schwellbrunn
- 18.30 Gemeinsame Stille, Kirche Schwellbrunn
- 18.30 Friedensgebet, vor der Kirche Herisau
- 18.45 Roundabout – Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen und junge Frauen, Kirchgemeindehaus Herisau. Kontakt: Oriana Fernandes, Tel. 076 675 41 69, Mail: fernandesoriana98@gmail.com

Donnerstag, 21. März

- 8.30 Kreativgruppe, Kirchgemeindehaus Herisau
- 19.45 Probe Evang. Singkreis mit dem Kirchenchor Peter und Paul, Chorleiterin Heidi Brändle, kath. Pfarreiheim Herisau

Freitag, 22. März

- 7.00 Friedensgebet, Kirche Herisau
- 10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum Heinrichsbad Herisau, Pfr. Reto Oberholzer (kath.), im Mehrzweckraum Waldegg
- 14.00 bis 21.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
- 14.30 Ökum. Gottesdienst im Altersheim Dreilinden Herisau, Pfr. Reto Oberholzer (kath.)
- 15.00 Ökum. Heimandacht im Seniorenheim Bad Säntisblick Waldstatt, Pfr. Michael Seitz
- 17.17 Jugendgottesdienst, Pfrn. Anna Katharina Breuer, Kirchgemeindehaus Herisau
- 18.15 Abendmeditation, Krombachsaal, Psychiatrisches Zentrum AR, Herisau, Pfr. Michael Seitz
- 18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau

Sonntag, 24. März

- 10.00 Sonntagsschule, Pfarrhaus Schönengrund
- 10.00 Kolibri Kindergottesdienst, Pfarrhaus Schwellbrunn

Sonntag, 24. März

10.00 Konfirmations-Gottesdienst, Marcel Panzer, Sozialdiakon, Musik: Band Impuls, Kirche Herisau

Am 24. März werden in Herisau

konfirmiert: Christian Gansner, Tüfenaustrasse 8; Lars und Saskia Keller, Schlosswilen 5743; Andreas und Tobias Knupp, Ramsen 2642; Joshua Lowinger, Robert Walser-Strasse 6B; Alissa und Tiana Scherrer, Bergstrasse 39; Emma Schläpfer, Scheibe 8A; Enya Steiger, Tüfenaustrasse 6; Elea Sutter, Eggweg 5A; Ladina Tanner, Degersheimerstrasse 37

Sonntag, 24. März

10.00 Konfirmations-Gottesdienst, Pfrn. Christine Scholer, Orgel: Brigitte Barben, Kirche Schwellbrunn

Am 24. März werden in Schwellbrunn

konfirmiert: Maurin Frischknecht, Wiesenrain 1027; Sarah Gantenbein, Gägelhof 597; Leon Alessandro Greber, Egg 68; Mattis Sirius und Stella Isabella Hänni, Egg 72; Ladina Lutz, Sommertal 862; Nadja Meier, Zwicker 298; Cyrill Raschle, Röttschwil 414; Michael Raschle, Röttenwis 632; Werner Rusch, Hinter der Kirche 109; Melissa Steingruber, Herisauerstrasse 25; Silvan Tobler, Horüti 161; Julia Zuberbühler, Englishalden 182

Montag, 25. März

7.00 Morgengebet, Kirche Herisau
10.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
14.00 Stricken für die Weihnachtspäckli-Aktion, Pfarrhaus Schwellbrunn
14.30 Bibel-Hebräisch, Pfr. Samuel Kast, Kirchengemeindehaus Herisau
18.30 Meditation, Kirche Herisau

Mittwoch, 27. März

14.30 Seniorinnen- und Seniorentreff, Musikschule Herisau spielt Musik, im Bad Säntisblick Waldstatt
15.00 Ökum. Gottesdienst im Betreuungszentrum Risi Schwellbrunn, Pfrn. Christine Scholer
17.00 Chinderchochi, Kirchengemeindehaus Herisau. Voranmeldung ist erforderlich bei Claudia Fischer, Tel. 071 351 64 84, claudia.fischer@ref-hinterland.ch, Unkostenbeitrag CHF 5.–
18.00 Friedensgebet, Kirche Schwellbrunn
18.30 Gemeinsame Stille, Kirche Schwellbrunn
18.30 Friedensgebet, vor der Kirche Herisau
18.45 Roundabout – Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen und junge Frauen, Kirchengemeindehaus Herisau. Kontakt: Oriana Fernandes, Tel. 076 675 41 69, Mail: fernandesoriana98@gmail.com
19.45 Hauptprobe Evang. Singkreis mit dem Kirchenchor Peter und Paul, Chorleiterin Heidi Brändle, kath. Kirche Herisau

Donnerstag, 28. März

8.30 Kreativgruppe, Kirchengemeindehaus Herisau
16.30 Ökum. Chinderfiir, ref. Kirche Waldstatt

Freitag, 29. März

10.00 Abendmahl-Gottesdienst zum Karfreitag, Pfrn. Esther Furrer, Musik: Barock Ensemble Weber, Orgel: Heidi Meier, Kirche Herisau
10.00 Abendmahl-Gottesdienst zum Karfreitag, Pfrn. Anna Katharina Breuer, Musik: Seniorenorchester Uzwil, Orgel: Linus Kempfer, Kirche Schönengrund
10.00 Abendmahl-Gottesdienst zum Karfreitag, Pfrn. Christine Scholer, Musik: Trio Heller, Orgel: Brigitte Barben, Kirche Schwellbrunn
10.00 Abendmahl-Gottesdienst zum Karfreitag, Pfr. Michael Seitz, Orgel: Rosmarie Reinhardt, Kirche Waldstatt
11.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
15.00 Ökum. Gottesdienst zum Karfreitag im Alterszentrum Heinrichsbad Herisau, Birgit Müller, kath. Seelsorgerin, im Mehrzweckraum Waldegg
16.30 Ökum. Gottesdienst zum Karfreitag im Altersheim Ebnet Herisau, Birgit Müller, kath. Seelsorgerin

Samstag, 30. März

16.15 Ökum. Gottesdienst vor Ostern, Marcus Schatton (kath. Seelsorger), Krombachsaal, Psychiatrisches Zentrum AR Herisau

Sonntag, 31. März

6.00 Ostermorgenfeier, Pfrn. Christine Scholer, Orgel: Marianne Anderegg, Kirche Schwellbrunn
6.30 Ökum. Osterweg, Pfrn. Regula Gamp und Birgit Müller (kath. Seelsorgerin), Orgel: Brigitte Barben, Kirche Waldstatt, anschliessend Zmorge im Pfarrhaus
6.30 Ostermorgenfeier auf dem Friedhof Herisau, Pfrn. Anna Katharina Breuer, Musik: Ruedi Beutler, Trompete, anschliessend Frühstück im katholischen Pfarreizentrum
10.00 Abendmahl-Gottesdienst zum Ostersonntag, Pfrn. Anna Katharina Breuer, Orgel: Heidi Meier, Kirche Herisau
10.00 Abendmahl-Gottesdienst zum Ostersonntag, Pfrn. Christine Scholer, Musik: Bergbluemechörli, Bächli, Orgel: Brigitte Barben, Kirche Schönengrund
10.00 Abendmahl-Gottesdienst zum Ostersonntag, Pfrn. Regula Gamp, Orgel: Rosmarie Reinhardt, Kirche Waldstatt

Laternenweg, 24. März bis 1. April

Der diesjährige Laternenweg vertieft das Thema «Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.» (1. Kor, 16,14). Jahreslosung 2024. Als Rundweg angelegt – mit Start beim Friedhof Waldstatt – führt der Weg ins Töbeli, zur Ebni und dem Waldrand entlang wieder hoch zum Friedhof. Wer gerne in einer Gruppe den Laternenweg erleben möchte hat am Palmsonntag, 24. März, 19.00 Uhr dazu die Gelegenheit. Treffpunkt: Friedhof Waldstatt.



Zuständig für Abdankungen in Herisau

Die für Beerdigungen zuständige Pfarrperson erfahren Sie auf dem Zivilstandsamt oder auf unserem Sekretariat oder auf der Website: www.ref-hinterland.ch



Taufsonntage

Taufen sind in den Tauf-Gottesdiensten möglich. Die Taufsonntage finden Sie auf der Homepage. Kontaktieren Sie bitte die diensthabende Pfarrperson. Wenn Taufen in den Taufgottesdiensten in Herisau stattfinden, wird in der Regel eine Chinderhüeti angeboten.

Livestream der Gottesdienste in Herisau

Alle Gottesdienste, welche in der Kirche Herisau stattfinden, können über Livestream am Computer mitverfolgt und auch noch eine Zeitlang nachgehört werden (www.ref-hinterland.ch -> Link zum Gottesdienst anklicken).

HUNDWIL

Pfr. David Mägli
071 367 12 26 | pfarramt@kirchehundwil.ch
www.kirchehundwil.ch

Sonntag, 3. März

9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Rosmarie Reinhardt. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus. Anschliessend Kirchenkaffee.

Sonntag, 10. März

10.00 Familiengottesdienst mit anschliessendem Suppenzmittag in der Mitedli. Pfr. David Mägli mit den Kindern der Sonntagsschule und des Religionsunterrichts und dem Harmonikaorchester Herisau.

Sonntag, 17. März

9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Rosmarie Reinhardt. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

Sonntag, 24. März

10.00 Konfirmationsgottesdienst am Palmsonntag Pfr. David Mägli, mit Männerchor Hundwil, Orgel Robert Jud.

Freitag, 29. März

9.30 Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag Pfr. David Mägli, Orgel Robert Jud.
14.00 Uhr Kreuzweg ab Gasthaus Lehmen, Weissbad.

Samstag, 30. März

20.30 Osternachtfeier mit Taufgedächtnisfeier Pfr. David Mägli mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern und der Gemeinde. Beginn auf dem Friedhof um 20:30 Uhr. Gemeinsamer Weg zur Kirche. Anschliessend Ostereisuche um die Kirche. Anmeldung nicht vergessen!

Sonntag, 31. März

9.30 Abendmahlsgottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Rosmarie Reinhardt. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

Suppentag am 10. März

Der Suppentag in der Passionszeit lädt dazu ein, am Schicksal von Menschen in anderen Ländern Anteil zu nehmen. Reto Baliarda von CSI berichtet über die verfolgten Christen und

magnet

insbesondere die über 100 000 aus Berg Karabach vertriebenen Armenier. Anschliessend an den Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zur feinen Suppe und Dessert. Wie gewohnt nimmt die Kirchenvorsteherschaft gerne Gebäck zum Kaffee entgegen!

Konfirmation am Palmsonntag 24. März

Zum Festgottesdienst ist die ganze Kirchgemeinde und die Angehörigen der Konfirmanden ganz herzlich eingeladen. Konfirmiert werden: Sonja Heierli, Mettlen; Silvan Kähli, Dorf; Andreas Knöpfel, Neuhaus; Christian Knöpfel, Schlättli; Michelle Knöpfel, Nasse; Reto Knöpfel, Grund; Samuel Mägli, Dorf; Marina Nef, Stäg; Anja Oertle, Hempen; Ralph Oertle, Wasserschaffen; Emil Zellweger, Tobel; Beni Zuberbühler, Hohbühl.

Kreuzweg am Karfreitag, 29. März

Familien mit Kindern herzlich willkommen! Wir gehen die 14 Stationen des Kreuzwegs entlang zur Ahornkapelle und erinnern uns an das, was an Karfreitag geschehen ist. Abfahrt 13.30 Uhr vom Landsgemeindeplatz. Treffen beim Gasthaus Lehmen, Weissbad um 14.00 Uhr. Dauer ca. 1 ½ Stunden, Gehzeit ca. 40 Minuten.

STEIN

Pfrn. Irina Bossart
071 367 11 25 | pfarramt@kirche-stein.ch

Sekretariat Esther Preisig
071 333 13 64 | sekretariat@kirche-stein.ch
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und
Dienstagnachmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

www.kirche-stein.ch

Freitag, 1. März

19.00 Weltgebetstag mit Musikensemble und Imbiss

Dienstag, 5. März

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Sonntag, 10. März

10.30 Gottesdienst mit SuppeZmittag im Rahmen der ökumenischen Kampagne, mitgestaltet von der 5. Klasse

Dienstag, 12. März

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Dienstag, 19. März

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Sonntag, 24. März

9.40 Konfirmationsgottesdienst zum Thema «Woran mein Herz hängt». Wir gratulieren unseren Konfirmand*innen: Lea Preisig, Sina Graap, Nicole Stark, Ueli Schlüpfer und Mitja Styger.

Dienstag, 26. März

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Donnerstag, 28. März

19.00 Feier mit Abendmahl an Gründonnerstag

Freitag, 29. März

9.40 Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl

Sonntag, 31. März

6.00 Feier am Ostermorgen mit Osterfeier
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl am Oster-sonntag im Casa Solaris

Seniorenmittagessen im Restaurant Ochsen

Donnerstag, 7. März, 11.45 Uhr, Veranstalterin: Frauenverein. Ein Fahrdienst wird angeboten. Die Angaben für die Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender in der Steinzeit-Ausgabe. Herzlich willkommen!

«... am grössten ist die Liebe»

Freitag, 22. März, 19.30 Uhr in der Kirche: Wir lernen die fünf Sprachen der Liebe nach dem Buch von Gary Chapman kennen und erkunden sie. Durch den Abend führen Irina Bossart und Wolfram Fischer.

Begegnung und Vorlesen im Casa Solaris

Mittwoch, 27. März, 14.30 Uhr Vorlesen und Beisammensein im Altersheim Casa Solaris

Besuche und Seelsorgegespräche

Auf Wunsch besuche ich Sie jederzeit gerne zu Hause und im Spital oder stehe für ein Gespräch im Pfarrhaus zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie mich, auch wenn Sie Fragen zur zum kirchlichen Leben, zu Glaubensinhalten o.ä. haben. Ich unterstehe dem Berufs- und Seelsorgegeheimnis.

Homepage

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Kirchen-Homepage: www.kirche-stein.ch.

TEUFEN

Pfrn. Andrea Anker
079 787 14 89 | andrea.anker@ref-teufen.ch

Pfrn. Nicole Bruderer
078 250 17 51 | nicole.bruderer@ref-teufen.ch

Sozialdiakonin Audrey Bigall
078 717 86 70 | audrey.bigall@ref-teufen.ch

Sekretariat Esther Preisig
071 333 13 64 | sekretariat@ref-teufen.ch
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und
Dienstagnachmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

Fahrdienst
079 346 56 43 | 076 215 90 50

www.ref-teufen.ch

Freitag, 1. März

18.00 Weltgebetstag 2024: Ab 18.00 Uhr im KGH Hörli kleines Abendessen und Infos zum Land mit Erfahrungsberichten aus der Gemeinschaft der Versöhnung, Jerusalem // 19.00 Uhr Gottesdienst in der Reformierten Kirche Teufen, musikalische Gestaltung durch Serenat Ezgican (Gesang & Gitarre). // Anschliessend gemütlicher Austausch mit Tee und Datteln im Hörli. Die reformierten Kirchgemeinden Bühler und Teufen laden Frauen und Männer herzlich ein, unter dem Titel «durch das Band des Friedens» nach einer Liturgie von christlichen Frauen aus Palästina zu feiern.

Sonntag, 3. März

9.45 Weniger ist mehr – Ökum. Gottesdienst zum Suppentag: 6. Klässler:innen gestalten zusammen mit ihrer Religionslehrerin Salome Hengartner, Diak. Stefan Staub und Pfrn. Nicole Bruderer den ökum. Gottesdienst in der Passionszeit. Musik: Andrea Manke (Orgel) zusammen mit Elene Igel (Geige & Klarinette). Anschliessend Suppe und Kuchenbuffet für Jung und Älter im KGH Hörli. Die Suppe wird gespendet vom Rest. Anker.

Sonntag, 10. März

9.45 Familiengottesdienst mit Pfrn. Andrea Anker, Audrey Bigall und dem Familienteam zum Thema «Wer wödt nöd happy sii?» Mit der msam-Querflötenklasse von Kinga Horvath. Orgel: Andrea Manke. Im Anschluss offene Bürotüren im KGH Hörli mit Kinderapéro und Spielen.

Sonntag, 17. März

17.00 anKlang-Gottesdienst zum Thema «Hoffnung». Inmitten der Passionszeit spielt das Duo Zhunke – Elena (Violine) & Raissa (Piano) Zhunke – hoffnungserfüllte Musik ukrainischer und europäischer Komponist:innen. Dazu spürt Pfrn. Nicole Bruderer ausgehend von Jesajatexten der Kraft der Hoffnung nach. An der Orgel spielt Hiroko Haag.

Sonntag, 24. März

9.45 Konfirmation mit Pfrn. Andrea Anker und Jugendarbeiterin Simone Mayrhofer. Konfirmiert werden: Bodenmann Yuri, Bollhalder Antonia, Bruderer Anina, Giger Linus, Graf Martin, Häberli Simon, Hutterli Andrin, Kinzer Jaron, Kobler Svenja, Künzi Alexandre, Link Bela, Link Onno, Link Peer, Messmer Lavinia, Schmid Ennio, Sutter Flavio, Tanner Zion. Orgel: Andrea Manke. Anschliessend Apéro für alle im KGH Hörli, begleitet von der Harmoniemusik.

Freitag, 29. März

9.45 Gottesdienst an Karfreitag zum Thema «Der Weg der Hingabe» (Lk 23,33ff.) mit Pfrn. Andrea Anker, Ruth Bischofberger (verschiedene Querflöten) und Hiroko Haag (Orgel, Klavier). Mit Abendmahl.

Samstag, 30. März

17.00 Osterfeier für alle Generationen mit einer kindergerecht erzählten Ostergeschichte, Eiersuchen, Bastelecke und anschliessendem Zusammensein ums Osterfeuer. Gestaltet von Pfrn. Andrea Anker, Anita Mösli, dem Familienteam und Andrea Manke am Klavier.

Sonntag, 31. März

9.45 Ostergottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. Nicole Bruderer zum Thema «Hal-leluja». Kaum zu glauben: Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Andrea Manke (Orgel) und Reina Maria Navarro (Sopran) bringen die Osterfreude musikalisch zum Ausdruck.

Seelsorge & Diakonie

Die Sozialdiakonin bietet Sozialberatungen (auf Anmeldung mittwochs und freitags) bei rechtlichen oder finanziellen Fragen an. Unsere Pfarrpersonen sind ausgebildete Seelsorgerinnen. Sie gestalten Gesprächsangebote je nach Bedürfnis und Situation. Gerne besuchen wir Sie auch während Klinikaufenthalten. Unsere Angebote sind kostenlos und wir unterstehen dem Seelsorgegeheimnis. Treten Sie gerne mit uns in Kontakt. Unsere Telefonnummern finden Sie oben.

magnet

Neu ab 1. März «Gschichteziit»

Jeden Freitag um 9.30 Uhr (ausser Schulfest) im KGH Hörli in der Schurtannerstube. Herzliche Einladung zur «Gschichteziit» für Kinder ab ca. 2 Jahren mit ihren Begleitpersonen, anschliessend Kafi, Gipfeli und Austausch. Kleinere Geschwister dürfen gerne mitkommen. Wir freuen uns auf euch! Infos: Audrey Bigall, Tel. 078 717 86 70, audrey.bigall@ref-teufen.ch

Bibelkaffee

Dienstag, 5. März, 14.00 Uhr im KGH Hörli mit Pfrn. Andrea Anker zum Thema «Das Lukasevangelium». Alle Interessierten sind ohne Voranmeldung herzlich willkommen. Falls Sie froh sind, wenn wir Sie mit dem Auto abholen, melden Sie sich bei: Pfrn. Andrea Anker: Tel. 071 333 13 80

Prisma Kids – Osterbasteln

Mittwoch, 6. März, 14.00 bis 16.30 Uhr im KGH Hörli. Wir freuen uns mit dir einen Bastelnachmittag zu erleben. Wir kreieren Osterdeko für zuhause oder zum Verschenken. Für Kinder der 1. bis 3. Klasse. Das Angebot ist kostenlos. Leitung: Audrey Bigall: audrey.bigall@ref-teufen.ch, Tel. 078 717 86 70

Bibel & Prosecco

Mittwoch, 6. März, 18.30 Uhr Gesprächsabend für Frauen zwischen 25 bis 65. Weitere Infos und Anmeldung bei Pfrn. Andrea Anker, andrea.anker@ref-teufen.ch oder Tel. 079 787 14 89.

Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 6. März, 18.30 auf dem Dorfplatz vor der Reformierten Kirche in Teufen.

sympaTisch

Donnerstag, 7. März, 12.00 Uhr im KGH Hörli, Thailändischer Mittagstisch für «jung und älter». Kosten: Erwachsene CHF 15.–, Kinder CHF 5.– inkl. Tischwasser und Kaffee. Anmeldung bis Dienstag, 11.30 Uhr unter: Tel. 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Chorprobe Tüüfner Chor

7. und 21. März, 19.30 Uhr in der Reformierten Kirche, Leitung: Hiroko Haag.

Ökum. Chinderfiir mit der Kirchenmaus

Freitag, 15. März, 16.30 Uhr in der Reformierten Kirche Teufen. Eingeladen sind Kinder bis ca. sieben Jahre mit Eltern, Geschwistern, Grosseltern, Babysitter und wer immer Lust hat, dabei zu sein. Wir freuen uns auf euch! Es ist keine Anmeldung nötig.

SeniorenAnlass

Dienstag, 19. März, 14.30 Uhr im KGH Hörli: SeniorenAnlass zum Thema «Gefahren in der realen und digitalen Welt». Die Sicherheitsberatung und die Kriminalprävention sind wesentliche Teile der Arbeit der Kantonspolizei. Wer die Gefahren in der realen und der digitalen Welt kennt, kann sich besser davor schützen. Herr Zellweger klärt auf und stellt sich unseren Fragen. Nach dem Input gibt es einen feinen Zvieri. Das Seniorenteam und Pfrn. Nicole Bruderer freuen sich auf Ihre rege Teilnahme.

Ökumenischer Kontaktzmittag

Freitag, 22. März, 11.30 Uhr im Restaurant Anker. An-/Abmeldung bis Donnerstag, 11.00 Uhr beim Ref. Sekretariat, Tel. 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch.

Fahrdienst für Gottesdienste

Benötigen Sie einen Fahrdienst für Gottesdienste, so zögern Sie nicht und rufen folgende Personen an: Jens Pedersen, Tel. 071 330 01 74, Natel 079 346 56 43 oder Vreni Niederer, Tel. 071 333 30 47, Natel 076 215 90 50.

Fahrdienst für andere kirchliche Anlässe

Publitaxi Teufen, Tel. 071 222 23 33, Montag bis Samstag, 7.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag, 8.00 bis 19.00 Uhr; CHF 7.– pro Auftrag (1 bis 4 Personen).

BÜHLER

Pfr. Lars Syring
071 793 17 63 | lars.syring@gmx.ch

Sekretariat Hedy Fitze
071 790 02 51 | kirche@ref-buehler.ch
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

www.refbuehler.ch

Freitag, 1. März

19.30 Abendgebet

Sonntag, 3. März

10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Fastensonntag in der kath. Kirche mit dem ökumenischen Team. Anschliessend Suppenzmittag im kath. Pfarreisaal.

Mittwoch, 6. März

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Freitag, 8. März

17.00 Meditation in der Kirche
19.30 Abendgebet

Sonntag, 10. März

9.40 Gottesdienst mit dem Verein Insieme und Pfr. Lars Syring. Anschliessend: Kirchenkaffee im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 12. März

18.00 Atempause

Mittwoch, 13. März

18.30 Friedensgebet vor der Kirche
20.00 Erwachsenenbildung zum Thema «Ist das Böse nur eine Frage der Perspektive?» mit Marcus Kradolfer (Direktor Polizeischule Ostschweiz) im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Gais.

Freitag, 15. März

19.30 Abendgebet

Sonntag, 17. März

9.40 Gottesdienst mit Pfr. Lars Syring
19.00 Taizé-Feier

Mittwoch, 20. März

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Sonntag, 24. März

9.30 Ständchen der Musikgesellschaft Bühler
10.00 Gottesdienst zur Konfirmation mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden und Pfr. Lars Syring

Dienstag, 26. März

18.00 Atempause

Mittwoch, 27. März

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Donnerstag, 28. März

9.15 Elchi-Treff
19.30 Abendgebet mit Abendmahl

Freitag, 29. März

9.40 Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl; mit Pfr. Lars Syring

Sonntag, 31. März

9.40 Familiengottesdienst mit Abendmahl, mit Pfr. Lars Syring

Elchi-Treff

Zusammen singen, basteln, bewegen, plaudern. Alle Kinder bis 5 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Jeweils am letzten Donnerstag im Monat von 9.15 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Kontakt: Seraina, Tel. 079 678 08 66; Sarah, Tel. 079 354 96 07. Weitere Termine: 28.3./25.4./30.5.

Atempause – eine halbe Stunde: Nichts

Sehnt du dich auch nach Ruhe und etwas Zeit für dich? Magst du Klangschalen und Kerzenlicht? Dann ist die Atempause deine halbe Stunde. Zweimal im Monat jeweils um 18 Uhr setzen wir uns in den Chor der Kirche und lauschen der Stille. Nächste Termine: 12.3./26.3./23.4./7.5./21.5.

Meditationsgruppe

Ich in dir – Du in mir. Wir sitzen in der Stille vor Gott. Dazu Gebete mit Leib und Seele. 17.00 bis 18.15 Uhr im Chor der Kirche. Wer keine Erfahrung mit der Meditation hat, kann sich zur Einführung gerne vorher telefonisch melden. Pfarramt: Tel. 071 793 17 63. Wieder am 8.3./5.4./3.5./7.6.

Spitalbesuche

Der Bühlerer Pfarrer ist in der Regel jeden Mittwoch im Spital in Herisau und besucht die Mitglieder unserer Kirchgemeinde. Wenn Sie in einem anderen Spital sind, kommt er Sie auch dort gerne besuchen. Bitte melden Sie sich dann bei ihm.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am Palmsonntag werden in unserer Kirchgemeinde konfirmiert: Melanie Elliker, Hüslli Steinleuten 886/Laura Freund, Steigwaldstrasse 21/Livia Freund, Steigwaldstrasse 17/Simon Mannhart, Tell 4/Johannes Nänny, Rothaldenstrasse 2/Noa Pola, Sonnenbergstrasse 21/Michael Schiess, Harzig 35/Nina Thür, Haltenstrasse 4/Raoul Walser, Mempfel 31/Joel Winkelmann, Dorfstrasse 48/Leon Züst, Kohli 14. Wir wünschen den Jugendlichen Gottes Segen!

GAIS

Pfr. Dietmar Metzger
071 793 12 80 | pfarramt@ref-gais.ch

Sozialdiakon Armin Elser
071 790 02 52 | diakon@ref-gais.ch
Di 10.00 bis 16.00 Uhr, Mi 8.00 bis 12.00 Uhr

Sekretariat Hedy Fitze
071 790 02 51 | info@ref-gais.ch
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr,
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

www.ref-gais.ch

Sonntag, 3. März

9.40 Gottesdienst mit Taufe (Pfr. D. Metzger)

Sonntag, 10. März

9.40 Gottesdienst (Pfr. D. Metzger)

Sonntag, 17. März

9.40 Familien-Gottesdienst (Pfr. D. Metzger); Mitwirkung: A. Mösli mit den Schülerinnen und Schülern der 1. Klasse.

Sonntag, 24. März

9.40 Gottesdienst zum Palmsonntag (Pfr. D. Metzger)

Freitag, 29. März

9.40 Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl (Pfr. D. Metzger); Mitwirkung: Jodelchörlü Gais

Sonntag, 31. März

9.40 Familien-Gottesdienst zum Ostersonntag mit Abendmahl (Pfr. D. Metzger) und anschliessendem «Eiertötsche» im Kirchgemeindehaus. Mitwirkung: S. Schreiner mit den Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse.

Ökumenische Friedensgebete

Die ökumenischen Friedensgebete finden am Mittwoch, 6. März & Mittwoch, 20. März um 18.30 Uhr im Pärkli beim Gemeindehaus statt. Wir versammeln uns zum Gebet, denken an die Menschen in der Ukraine und überall, wo Krieg herrscht.

Hauskreis

Die nächsten Treffen des Hauskreises finden jeweils am Dienstag, 12.3. und 26.3. um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Alle Interessierten sind jederzeit willkommen zum gemeinsamen Bibellesen und Austausch! Infos erteilt gerne Pfr. D. Metzger (Tel. 071 793 12 80).

Ökumenische Abendgebete

Mittwoch, 13. März um 19.30 Uhr in der kath. Kirche und am Mittwoch, 27. März um 19.30 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus. Neben gemeinsamem Singen, Beten und Hören auf Gottes Wort, soll auch Raum für die Begegnung mit Gott in der Stille gegeben sein. Herzliche Einladung!

Erwachsenenbildung

Am Mittwoch, 13. März 2024 um 20.00 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Gais mit Marcus Kradolfer, Direktor der Polizeischule Ostschweiz zum Thema «Ist das Böse nur eine Frage der Perspektive?». Die evang.-ref. Kirchgemeinden Gais und Bühler laden herzlich ein. Der Eintritt ist frei. Kontakt: Sozialdiakon Armin Elser (Tel. 071 790 02 52).



Ökum. Seniorennachmittag

Am Donnerstag, 14. März findet um 14.15 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus ein ökumenischer Seniorennachmittag statt. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf einen Lottomatch freuen. Herzliche Einladung an alle Gaiser Einwohnerinnen und Einwohner im AHV-Alter.

Rosenaktion

Jugendliche verkaufen am Samstagvormittag, 16. März beim Spar sowie bei der Bäckerei Böhli in Gais Rosen aus fairem Handel. Der Erlös geht an «HEKS-Brot für alle» und «Fastenaktion».

Abendmahlfeier im Alterszentrum

Mittwoch, 20. März um 16.00 Uhr in der Rotenwies 26 und um 16.45 Uhr in der Gäbrisstrasse 18.

Oster-Anlass für Kinder

Das Kinderkirche-Team lädt am Mittwoch, 27. März von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr alle Kinder ab Kindergartenalter zum Oster-Nachmittag im Mehrzweckgebäude Dorf (Schulküche) ein. Zusammen kreieren wir Osterköstlichkeiten und Bastelarbeiten. Auch Spiel und Spass wird nicht zu kurz kommen. Das Kinderkirche-Team freut sich auf alle Kinder. Anmeldung bis 19. März 2024 bei Sozialdiakon Armin Elser, Tel. 071 790 02 52 oder diakonat@ref-gais.ch

SPEICHER

Pfrn. Sigrun Holz
078 882 82 44 | pfarrerin@ref-speicher.ch

Generationenkirche Natalia Bezzola
071 344 46 42 | natalia.bezzola@ref-speicher.ch
Di und Do 8.30 bis 11.30 Uhr

Sekretariat Corinne Rankl
071 344 32 61 | sekretariat@ref-speicher.ch
Mo bis Fr 8.30 bis 11.30 Uhr

Mesmeramt Eveline Müller und Doris Roduner
079 929 22 16 | mesmeramt@ref-speicher.ch

www.ref-speicher.ch

Freitag, 1. März

- 10.00 Ökum. Andacht mit M. Süess; AH Boden Trogen
- 14.00 Weltgebetstag – ökum. Schülertagesdienst mit B. Ledergerber, M. Messmer und P. Mahler; PFZ Bendlehn
- 14.30 Café Himmlisch, Kaffee und Kuchen, geniessen und plaudern ...; evang. Pfarrhaus
- 19.00 Weltgebetstag – ökum. Weltgebetstagsfeier mit B. Ledergerber und B. Glaser; PFZ Bendlehn

Sonntag, 3. März

- 10.00 Gottesdienst mit dem Kinderchor der Appenzeller Musikschule mit Hiroko Haag (Leitung), Schüler:innen der 4. Klasse und D. Wagner, Pfrn. S. Holz und M. Hospach (Orgel)

Montag, 4. März

- 11.00 bis 16.00 Uhr; Bistro im Kirchgemeindehaus
- 14.30 Erzählcafé mit H. Schärer zum Thema «Lieblingsorte»; AZ Hof Speicher

Dienstag, 5. März

- 14.00 Alti Lieder vörehole unter der Leitung von H. Hohl; evang. Kirchgemeindehaus
- 19.00 Konf-Unterricht; Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 6. März

- 12.00 bis 13.30 Uhr; Generationen essen gemeinsam, Anmeldungen bis Montag an Telefon oder per SMS an 079 929 22 16; evang. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 7. März

- 11.00 bis 16.00; Bistro im Kirchgemeindehaus

Freitag, 8. März

- 14.30 Café Himmlisch, Kaffee und Kuchen, geniessen und plaudern ...; evang. Pfarrhaus

Samstag, 9. März

- 16.30 Kirche Kunterbunt mit V. Süess und Team; PFZ Bendlehn

Sonntag, 10. März

10.00 Reg. ökum. Gottesdienst zum Suppentag mit ökum. Team und F. Fischer (Musik); kath. Kirche Speicher

Montag, 11. März

18.00 Hauptversammlung des Hospiz- und Entlastungsdienstes AR. Im Anschluss «Im Sterben sind wir alle gleich» mit Ph. Langenegger und Apéro. Evang. Kirchgemeindehaus

Dienstag, 12. März

- 9.30 bis 11.00 Uhr; Chängouru; evang. Kirchgemeindehaus
- 12.00 Ökum. Seniorenprogramm: Mittagstisch, Anmeldungen bis Montag, 11.00 Uhr, an K. Lenggenhager, Tel. 071 344 48 35; PFZ Bendlehn

Mittwoch, 13. März

14.00 Ökum. Seniorennachmittag: Themenachmittag mit Larry Peters. Begleitet werden die Ausführungen des Künstlers durch barocke Musik von Priska Gut. Anschliessend Kaffee und Kuchen; PFZ Bendlehn

Freitag, 15. März

- 10.00 «Suppentag dihei»: Wir bringen Ihnen zwischen 10.00 und 12.00 Uhr eine feine Minestrone nach Hause. Die Suppe wird in Bechern à 3,3dl geliefert. Bestellungen bis Mittwoch, 13.3. an sekretariat@ref-speicher.ch oder Tel. 071 344 32 61
- 14.30 Café Himmlisch, Kaffee und Kuchen, geniessen und plaudern ...; evang. Pfarrhaus

Samstag, 16. März

8.00 bis 12.00 Uhr Rosenverkauf der Teenchurch (Religionsunterricht im 8. Schuljahr) für die kirchlichen Hilfswerke. In Speicher und vor dem Schwendiladä

Sonntag, 17. März

10.00 Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. S. Holz und E. Keller (Orgel)

Dienstag, 19. März

- 14.00 Alti Lieder vörehole unter der Leitung von H. Hohl; evang. Kirchgemeindehaus
- 19.30 a tavola*: 5G – Segen oder Fluch? Mit Michael Lieberherr, Fabian Huber, Kathrin Luginbühl, Hansueli Stettler. Schützenhaus Speicher/*a tavola heisst Um einen Tisch sitzen, zuhören, ein feines Häppchen geniessen, miteinander ins Gespräch kommen.

Mittwoch, 20. März

- 9.30 bis 10.45 Uhr; Lesekreis. Wir lesen «Eine Frage der Chemie» von Bonnie Garmus. Elizabeth Zott ist Chemikerin. Und als solche will sie auch arbeiten und forschen. Weil es ihre Berufung ist. Und sie ein Recht darauf hat. Glaubt sie. Evang. Pfarrhaus

Freitag, 22. März

- 10.00 Ökum. Andacht mit Pfrn. S. Holz; AH Boden Trogen
- 14.30 Café Himmlisch, Kaffee und Kuchen, geniessen und plaudern ...; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 24. März

- 10.00 Gottesdienst mit einem Gast: Christina aus der Au mit Pfrn. S. Holz und E. Keller (Orgel)
- 11.00 a tavola zusammen mit dem Bibliotheksverein. Thema: «Was können wir noch alles glauben?» Bibliothek, Hauptstr. 18, Speicher
- 17.00 Konzert «Verrückt vor Liebe» mit dem Trio E. Ebersold, M. Oertli und P. D'Angelo. Eintritt frei. Kollekte. Evang. Kirche Speicher

Dienstag, 26. März

- 9.30 bis 11.00 Uhr; Chängouru; evang. Kirchgemeindehaus
- 12.00 Ökum. Seniorenprogramm: Mittagstisch, Anmeldungen bis Montag, 11.00 Uhr, an K. Lenggenhager, Tel. 071 344 48 35; evang. Kirchgemeindehaus
- 19.00 bis 21.00 Uhr; Konfirmanden-Unterricht; evang. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 28. März

- 15.00 Ökum. Andacht mit M. Süess; AZ Hof Speicher

Freitag, 29. März

- 10.00 Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl mit Pfrn. S. Holz und M. Hospach (Orgel)

Samstag, 30. März

- 18.00 Familiengottesdienst am Ostersonntag mit Pfrn. S. Holz, dem Familiengottesdienst-Team, den 3. Klässler:innen von B. Glaser und S. Haltiner und E. Keller (Orgel) Anschliessend Eiertütchen im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 31. März

- 10.00 Gottesdienst zu Ostern mit Abendmahl mit Pfrn. Sigrun Holz

Bistro im Kirchgemeindehaus

Drei Ukrainerinnen heissen Sie jeden Montag und Donnerstag von 11.00 bis 16.00 Uhr willkommen. Sie bieten jeweils ein Tagesmenü mit Suppe, Vorspeisen, einem Hauptgang, Dessert, Kuchen und Kaffee. Das gemütlich eingerichtete Foyer eignet sich auch für einen Besuch am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen.

Weltgebetstag am 1. März

Lange vor dem 7. Oktober erhoben palästinensische Christinnen das Bibelzitat «... durch das Band des Friedens» zum Motto des Weltgebetstags 2024. Palästina ist das Gebiet, in dem Jesus gelebt und gelehrt hat. Wir wollen auf die Stimmen der christlichen Frauen in Palästina hören und uns von ihrem starken Glauben an die Menschlichkeit und die Hoffnung auf Gerechtigkeit und Frieden anstecken lassen. ökum. Gottesdienste in der PFZ Bendlehn: um 14.00 Uhr Schülertagesdienst und um 19.00 Uhr Weltgebetstagsfeier

Suppentag dihei Freitag, 15. März

Für alle, die am Suppentag schon eine feine Suppe genossen haben, für alle, die es verpasst haben, für alle, die es eine gute Idee finden, Suppe zu essen und damit Gutes zu tun: Wir bringen Ihnen zwischen 10.00 und 12.00 Uhr eine feine Minestrone nach Hause und Sie entscheiden, wie viel Sie dafür an die Arbeit der

kirchlichen Hilfswerke spenden möchten. Die Suppe wird in Bechern à 3,3 dl geliefert. Bestellungen bis Mittwoch, 13. März, 11.30 Uhr, an: sekretariat@ref-speicher.ch, Tel. 071 344 32 61

a tavola: Dienstag, 19. März

5G – Segen oder Fluch? Mit Michael Lieberherr, Fabian Huber, Kathrin Luginbühl, Hansueli Stettler in der Aula des Zentralschulhauses. *a tavola heisst: Um einen grossen Tisch sitzen, zuhören, ein feines Häppchen geniessen und miteinander ins Gespräch kommen.

a tavola am Sonntag, 24. März

«a tavola» gemeinsam mit dem Bibliotheksverein Speicher Trogen. Zu Gast sind Ch. aus der Au, Kirchenratspräsidentin TG und Dozentin an der PHTHurgau, S. Schultze, Bibliothekswissenschaftler und Spezialist für KI sowie D. Scarano (Journalist und Kommunikationsbeauftragter AR), die sich darüber unterhalten, was wir noch glauben können. Bibliothek Speicher

«Das Trio»: Konzert am Sonntag, 24. März

Konzert «Verrückt vor Liebe» Das Trio: Edward Ebersold, Martina Oertli und Paolo D'Angelo/ In sieben Etappen wird von Liebenden auf der ganzen Welt erzählt. Von China geht die Reise nach England, Amerika und Frankreich und endet in Deutschland. Das Programm besteht aus Liedern aus Musicals wie «My Fair Lady» und «Westside Story» und aus der Operette «Das Land des Lächelns» und Chansons von Edith Piaf – ein musikalisches Wunderwerk aus rund 20 Stücken. Konzert in Speicher: Sonntag, 24. März um 17.00 Uhr

Frühlingslager: MO 8. bis MI 10. April

«In drei Tagen um die Welt»: Es gibt Hamburger aus Amerika, wir basteln Didgeridoos aus Australien, bestaunen asiatische Kampfkunst, falten Origamis wie in Japan und entdecken die gefährlichsten und lustigsten Tiere aus Afrika. Und das alles in nur drei Tagen! Wir freuen uns auf die Anmeldung vieler Kinder der 1. bis 6. Klasse bis zum 28. März: sekretariat@ref-speicher.ch.

TROGEN

Pfrn. Susanne Schewe
071 340 00 39 | s.schewe@kirchetrogen.ch

Sekretariat Ruth Manser
071 344 13 52 | info@kirchetrogen.ch
Mi und Fr Vormittag

www.kirchetrogen.ch

Freitag, 1. März

- 10.00 Gottesdienst im Altersheim Boden mit Marco Süess; Rosy Zeiter (Klavier)
- 14.00 Ökumenischer Weltgebetstag für Schüler*innen im Bendlehn Speicher.
- 19.00 Ökumenischer Weltgebetstag für Jugendliche und Erwachsene im Bendlehn Speicher.

Sonntag, 3. März

- 10.00 Gottesdienst, Pfr. Andreas Ennulat; Musik: Elisabeth Eugster (Orgel)

Dienstag, 5. März

- 14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, Tel. 071 344 13 14

Dienstag, 5. März

- 19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Mittwoch, 6. März

- 19.15 «Raum der Stille» in der Kirche Trogen mit Pfrn. Susanne Schewe und Hermann Hohl (Orgel).

Samstag, 9. März

- 16.30 «Kirche Kunterbunt» – Erlebniszeit (Aktiv-, Feier- und Essenszeit) für die ganze Familie, mit Verena Süess und Team, im Bendlehn Speicher

Sonntag, 10. März

- 10.00 Regionaler ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag für Erwachsene und Familien mit jugendlichen Kindern im Bendlehn mit ökum. Team; Musik: Frédéric Fischer (Flügel)

Dienstag, 12. März

- 15.30 Gottesdienst im Haus Vorderdorf, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Hermann Hohl (Flügel).
- 19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Mittwoch, 13. März

- 19.15 «Raum der Stille» in der Kirche Trogen mit Pfrn. Susanne Schewe und Hermann Hohl (Orgel).

Samstag, 16. März

- 9.00 Rosenverkauf zugunsten von «Brot für alle» vor dem Dorfladen Trogen

Sonntag, 17. März

- 10.00 Gottesdienst, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Hermann Hohl (Orgel)

Dienstag, 19. März

- 14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, Tel. 071 344 13 14
- 19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Mittwoch, 20. März

- 19.15 «Raum der Stille» in der Kirche Trogen mit Pfrn. Susanne Schewe und Hermann Hohl (Orgel).

Donnerstag, 21. März

- 14.30 Senior*innen-Nachmittag im Wohn- und Pflegeheim Boden mit Filmvorführung: Das Dorfleben in Trogen vor 40 Jahren

Freitag, 22. März

- 10.00 Gottesdienst im Altersheim Boden, Pfrn. Sigrun Holz; Musik: Rosy Zeiter (Klavier)

Sonntag, 24. März

- 10.00 Gottesdienst am Palmsonntag, Pfr. Andreas Ennulat; Musik: Hermann Hohl (Orgel)

Dienstag, 26. März

- 15.30 Passionsandacht im Haus Vorderdorf, Pfr. Josef Manser und Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Hermann Hohl (Flügel)
- 19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Mittwoch, 27. März

- 14.00 KiK-Treff im Seeblick, Marianne Messmer und Esther Gorgon-Lenz

magnet

Donnerstag, 28. März

19.00 Abendmahl als Nachtessen –
Gründonnerstag in der Kirche,
Pfrn. Susanne Schewe

Freitag, 29. März

15.00 Karfreitags-Gottesdienst mit Abend-
mahl, Pfrn. Susanne Schewe; Musik:
Hermann Hohl (Orgel)

Sonntag, 31. März

10.00 Ostersonntag-Gottesdienst mit Abend-
mahl, Pfrn. Susanne Schewe; Musik:
Werner Meier (Geige) und Elisabeth
Eugster (Orgel)

Pfarramtliche Stellvertretung

Die Stellvertretung von Pfarrerin Susanne Sche-
we hat vom 29. Februar bis zum 4. März 2024
Pfarrer Andreas Ennulat (Tel. 071 891 20 54
oder Tel. 079 456 70 73).

«Räume der Stille» in der Passionszeit

In den etwa 30-minütigen Andachten steht das
gemeinsame Schweigen im Mittelpunkt. Die
Anlässe sind am 28. Februar, 6. März, 13. März
und 20. März jeweils um 19.15 Uhr im Chor-
raum der Kirche Trogen.

Weltgebetstag 2024

Freitag, den 1. März 2024 feiern wir den Welt-
gebetstag im Bendlehn Speicher. Um 14.00
Uhr sind die Kinder mit ihren Familien, um
19.00 Uhr die Jugendlichen und Erwachsenen
herzlich eingeladen mitzufeiern. Christliche
palästinensische Frauen haben die Liturgie für
den Gottesdienst vorbereitet unter dem Motto
«... durch das Band des Friedens».

«Kirche Kunterbunt» am Samstag 9. März

Ab 16.30 Uhr ist Erlebniszeit (Aktiv-, Feier- und
Essenszeit) für die ganze Familie, mit Verena
Süess und Team, in der kath. Kirche Speicher

Suppentag am Sonntag, 10. März

Um 10.00 Uhr ist der ökumenische Gottesdienst
im Bendlehn. Anschliessend Suppen-Zmittag.

Rosenverkauf

Der Rosenverkauf zugunsten von «Brot für alle»
ist am 16. März 2024 von 9.00 bis ca. 11.00 Uhr
vor dem Dorfladen Trogen.

Senior*innen-Nachmittag

Am Donnerstag, 21. März um 14.30 Uhr sind
sie herzlich eingeladen zum filmischen Zeit-
dokument im Pflege- und Altersheim Boden:
«Das Dorfleben in Trogen vor 40 Jahren», Nik
Sturzenegger präsentiert ein filmisches Zeitdo-
kument seines Vaters, Herr Dr. med. vet. Robert
Sturzenegger. Anschliessend gib es Kaffee und
Kuchen.

Abendmahl als Nachtessen

Wir feiern am Gründonnerstag, 28. März, um
19.00 Uhr das Abendmahl als Nachtessen so
wie die ersten Christinnen und Christen. Gross
und Klein sind herzlich dazu eingeladen. Wir
bitten um Anmeldung bis 21. März im Sekre-
tariat der Kirchgemeinde (Tel. 071 344 13 52 oder
info@kirchetrogen.ch).

Karfreitag

Der Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl am
29. März ist zur Todesstunde Jesu um 15.00 Uhr.
Musikalisch wird er gestaltet von Hermann
Hohl (Orgel).

Osterlicht

In der Osternacht (vom 30. März auf den
31. März) steht vor unserer Kirche ab Samstag
19.00 Uhr das Osterlicht. Ihr seid eingeladen,
Euch mit einer eigenen Laterne das Licht nach
Hause zu holen.

Ostersonntag

Den Ostergottesdienst am 31. März um 10.00 Uhr
feiern wir mit Abendmahl; Musk: Werner Meier
(Geige) und Elisabeth Eugster (Orgel)

WALD

Pfrn. Doris Engel Amara
076 511 41 94 | engelflug@bluewin.ch
www.ev-ref-kirchgemeinde-wald.ch

Weltgebetstag am Freitag, 1. März

Dieses Jahr haben Frauen aus Palästina die
Liturgie geschrieben zum Thema: «Durch das
Band des Friedens» 1. März, 14.00 Uhr ökume-
nische Feier für Kinder der 1. bis 4. Klasse aus
Wald, Speicher und Trogen im Pfarreizentrum
im Bendlehn, Speicher mit M. Messmer, B. Le-
dergerber und N. Schneider. 19.00 Uhr ökume-
nische Feier für Jugendliche und Erwachsene
mit dem ökumen. Team am gleichen Ort. Es
findet keine Feier in Wald statt.

Dienstag, 5. März

17.30 bis ca. 19.30 Uhr; Kirchenkino für die
4. bis 6. Klasse mit Religionspädagogin
P. Mahler und Pfarrerin D. Engel

Samstag, 9. März

16.30 Kirche kunterbunt: Erlebniszeit (Aktiv-,
Feier- und Essenszeit) für die ganze
Familie mit V. Süess und Team zum
Thema der Kampagne von Heks und
Fastenaktion «Weniger ist mehr».

Sonntag, 10. März

10.00 Ökumenischer Gottesdienst für Er-
wachsene und Jugendliche mit Pfar-
rerinnen S. Holz, D. Engel, S. Schewe
und Seelsorger M. Süess zur Kama-
pagne von HEKS und Fastenaktion
«Weniger ist mehr» in der kath. Kirche
Speicher, anschliessend Suppenzmittag.

Sonntag, 17. März

10.15 Gastgottesdienst der Pauluspfarre mit
Taufe, mit Seelsorger M. Süess und
R. Zeiter an der Orgel. Alle, röm.-
katholisch, evang.-reformiert oder mit
anderem Glauben, sind herzlich ein-
geladen.

Montag, 18. März

19.00 bis 21.00 Uhr; Leseclub in der Kirche.

Sonntag, 24. März

9.30 Konfirmation von Lena Hidber,
Aaron Koller, Lisa Roth, Rico Spre-
cher und Zwischenhalt von Annika
Eugster und Luca Altherr durch Pfrn.
D. Engel. U. Oelke spielt die Orgel.
Anschliessend Apéro.

Mittwoch, 27. März

14.00 «Gesund im Alter» Referat von Hans-
peter Horsch, Drogist HF und Natur-
heilpraktiker in der MZA.

Freitag, 29. März

9.30 Gottesdienst zu Karfreitag mit Abend-
mahl, mit Pfrn. D. Engel und Th. Kräu-
chi an der Orgel.

Sonntag, 31. März

7.00 Ostergottesdienst mit Pfrn. D. Engel
und R. Zeiter an der Orgel. Anschlies-
send sind alle Besucher und Besu-
cherinnen zum Zmorge ins Restaurant
Hirschen eingeladen. (Achtung: Beginn
der Sommerzeit)

Montag, 1. April

10.15 Ostermontagsfeier mit dem Theater
«Wie der König seinen Feind verlor» mit
Wäldler Schülerinnen und Erwachse-
nen. Es wirkt die Jugendmusik Rehe-
tobel mit. 10.00 Uhr Besammlung zum
Umzug von der Schule zur Kirche. Ein
Anlass von KUKO und Kirchgemeinde.

Osterschmaus an der Ostermontagsfeier

Osterschmaus in der MZA anschliessend an die
Ostermontagsfeier in der Kirche: Überraschen-
de Vorspeise aus der Wäldler Bevölkerung,
feinster Hauptgang von Elisabeth, Daniela und
Andrea und eine süsse Verführung aus dem
Hause Obergaden. Bitte anmelden bei R. Weiss,
Tel. 079 949 65 52, r.weiss@bluewin.ch.

EVANG. KIRCHEN VORDERLAND

Freitag, 1. März

19.00 Ökumenische Feier zum Weltgebetstag
im evang. Kirchgemeindehaus Heiden.
Die Liturgie mit dem Titel «... durch das
Band des Friedens» haben Frauen aus
Palästina verfasst.

Sonntag, 17. März

17.00 «Gott tut gut», Segnungsgottesdienst in
der ref. Kirche Rehetobel als Abschluss
der Erwachsenenbildungsreihe «Segen
und Heilung», Pfrn. Judit Keil, Pfrn.
Ulrike Hesse, Musik: Andreas Hausam-
mann, anschliessend sind alle herzlich
zum Apéro eingeladen

REHETOBEL

Pfrn. Ulrike Hesse
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch

Sekretariat Monica Givotti
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch

Mittwoch-Vormittag

www.ref-rehetobel.ch

Freitag, 1. März

19.00 Gottesdienst zum Weltgebetstag mit
Verena Fässler und Team. Dieses Jahr
wurde die Liturgie von christlichen
Palästinenserinnen erarbeitet. Das
Motto «... durch das Band des Friedens»
ist aktueller denn je. Musik: Frithjof
Habenicht

Sonntag, 10. März

10.30 Suppentag in der ref. Kirche mit der
6. Klasse mit Pfrn. Ulrike Hesse. Das
Motto der Hilfswerke HEKS «Weniger
ist mehr» lädt dazu ein, durch Verzicht
eine gesunde Umwelt zu erhalten.
Musik: Simone Perron

magnet

Sonntag, 17. März

17.00 Segnungsgottesdienst «Gott tut gut» (mit Möglichkeit zur Einzelsegnung) als Regionalgottesdienst im Vorderland mit Pfrn. Ulrike Hesse und Judit Keil-Bedő, Musik: Andreas Hausamann, Piano und Natascha Hausamann, Gesang

Sonntag, 24. März

9.45 Gottesdienst zum Palmsonntag, mit Pfrn. Ulrike Hesse, Musik: Bläser

Freitag, 29. März

9.45 Gottesdienst zum Karfreitag, mit Pfrn. Ulrike Hesse, Musik: Byzantinischer Chor

Samstag, 30. März

20.00 Feier der Osternacht mit Pfrn. Ulrike Hesse, Musik: Familie Habenicht

Sonntag, 31. März

9.45 Ostergottesdienst mit Abendmahl im Altersheim Krone

Konzerte in Rehetobel Duo Haag

Konzert des Klavierduos Adrienne Soós und Ivo Haag am Sonntag, 3. März um 17.15 Uhr in der evang.-ref. Kirche Rehetobel (Türöffnung 16.45 Uhr) Die Lesegesellschaft Dorf Rehetobel lädt im Rahmen der Konzertreihe „Konzerte in Rehetobel“ ein zum Klavierkonzert mit Adrienne Soós und Ivo Haag. Das Klavierduo spielt Stücke von Ignaz Moscheles (1794–1870) und Franz Schubert (1797–1828). Eintritt frei (Kollekte).

Meditation

Jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr findet eine Meditation mit Ananda Hämmerli im Meditationsraum im KGH Heiden statt. Eingeladen sind alle Interessierten des Vorderlands. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eintritt frei.

Gespräche im Altersheim Krone

Dienstag, 5.3. und 26.3. jeweils 10.00 Uhr: Gespräche und Besinnung mit Pfn. Hesse

GRUB-EGGERSRIET

Pfrn. Judit Keil-Bedő
071 891 17 58 | pfarramt@ref-grub-eggertsriet.ch

Sekretariat und Mesmerin Elsbeth Camenzind
071 890 09 25 | sekretariat@ref-grub-eggertsriet.ch

Präsidium Karin Rommel
077 428 32 23 | karin.rommel@ref-grub-eggertsriet.ch

www.ref-grub-eggertsriet.ch

QR Code Website

Neu hat die Webseite der Kirchgemeinde Grub-Eggertsriet einen QR Code.



Freitag, 1. März

19.00 Weltgebetstag in der Kirche Eggertsriet: Palästina ... durch das Band des Friedens

Sonntag, 3. März

10.00 Gottesdienst mit Pfarrer René Häfelinger, Kirche Grub AR; Musik: Cyrill Bischof; Kollekte: HEKS Brot für alle

www.magnet.jetzt

Bibeltreff, Donnerstag, 7. März 2024

19.00 bis 20.00 Uhr, Kirchehüsli, Dorf 648, Grub AR Wir laden Sie ein zum gemeinsamen Singen, Beten und Bibellesen. Gemeinsam möchten wir beisammen sein, einen Text aus der Bibel lesen, uns durch alte Wörter neu bewegen lassen und uns über Fragen austauschen, die uns alle betreffen. Die einzelnen «Treffs» werden von Pfarrerin Judit Keil-Bedő oder durch andere Interessierte geleitet. Die eigene Bibel, das Lieblingslied, die Gitarre oder ein geliebtes Instrument? Es hat alles Platz beim Treffen.

Freitag, 8. März

14.30 Gottesdienst im Altersheim Weiherwies Grub AR mit Pfarrerin Judit Keil-Bedő.

Sonntag, 17. März

17.00 Gott tut gut» regionaler Segnungsgottesdienst in Rehetobel, mit der Möglichkeit zur Einzelsegnung, mit Pfarrerin Ulrike Hesse und Pfarrerin Judit Keil-Bedő Musik: Andreas Hausamann, Klavier.

Freitag, 22. März

14.45 Gottesdienst im Gesundheits- und Seniorenzentrum Eggertsriet mit Pfarrerin Judit-Boróka Keil.

Sonntag, 24. März

10.00 Konfirmation von unseren Konfirmanden*innen mit Pfarrerin Judit-Boróka Keil; Musik: Rosy Zeiter und die Mädchen Keller und Heim am Hackbrett; Kollekte: HEKS Brot für alle

Kofirmanden*innen

Dan Eigenmann, Eggertsriet; Jan Blaser, Grub AR; Lara Tobler, Grub AR; Levin Suhner, Eggertsriet; Noah Linder, Eggertsriet; Noemi Schmitter, Grub AR; Samuel Züst, Grub AR; Silas Engeli, Eggertsriet

Dienstag, 26. März

18.30 Friedensgebet mit Pfarrerin Judit Keil-Bedő, Kirche Grub AR; Musikalische Begleitung durch Rosy Zeiter

Freitag, 29. März

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Judit Keil-Bedő, Kirche Grub AR; Musik: Rosy Zeiter, Johanna Moreiro an der Violine; Kollekte: HEKS Brot für alle

Sonntag, 31. März

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Judit Keil-Bedő, Kirche Grub AR; Musik: Rosy Zeiter, Gospelchor Spirit Lighthouse Rohrschach; Kollekte: HEKS Brot für alle
10.00 Kindergottesdienst zu Ostern mit Daniela Spiak in der alten Post Grub AR

Meditation

Meditation nach via integralis mit Atemimpulsen Jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr mit Ananda Hämmerli im Meditationsraum im Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 3, 9410 Heiden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kja H-R-E-G-W
kirchliche Jugendarbeit
Programm 2024



10. März Suppentag

10.30 Uhr Ökumenischer Suppentag mit Pfarrerin Judit Keil-Bedő und Pfarrer Eugen Wehrli, Seelsorgeeinheit über dem Bodensee, Kirche Grub AR; Musik: Rosy Zeiter, Klavier, Schüler*innen von der Musikschule Appenzeller Vorderland unter der Leitung von Klaudius Zylinski und Inez Ellmann, Schlagzeug, Joelle Looser und Miro Sonderegger, Gesang; Kollekte: HEKS Brot für alle. Im Anschluss: Suppenmittag in der Turnhalle Grub AR

HEIDEN

Pfrn. Martina Tapernoux
071 898 03 77 | tapernoux@ref-heiden.ch

Pfr. Hajes Wagner
071 898 03 70 | wagner@ref-heiden.ch

Sozialdiakonin Juanita van der Wingen
071 898 03 78 | diakonie@ref-heiden.ch

Sekretariat Claudia Gebert
071 898 03 73 | sekretariat@ref-heiden.ch

www.ref-heiden.ch

Freitag, 1. März

19.00 Ökumenische Weltgebetstagsfeier im Kirchgemeindehaus. Die Liturgie mit dem Titel «... durch das Band des Friedens» haben Frauen aus Palästina verfasst.

Sonntag, 3. März

9.15 «Unterwegs» – Gottesdienst mit Pfarrer Hajes Wagner und Organist Martin Küssner. Sie haben die Möglichkeit denselben Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Kirche Wolfhalden zu besuchen.

Freitag, 8. März

12.15 Ökumenischer Suppentag im Kirchgemeindehaus.

Sonntag, 10. März

9.30 Gottesdienst mit Pfarrer Hajes Wagner und Organistin Birgitt Steiner.

Montag, 11. März

9.00 Bibel teilen in der Jugendstube/Pfarrhaus mit Pfarrerin Martina Tapernoux. Kaffee und Gipfeli ab 9.00 Uhr, von 9.30 bis 10.30 Uhr Bibelarbeit.

Donnerstag, 14. März

19.00 Bibelabend zum Römerbrief in der Jugendstube/Pfarrhaus mit Pfarrer Hajes Wagner.

Freitag, 15. März

12.15 Ökumenischer Suppentag im Kirchgemeindehaus.

Sonntag, 17. März

9.30 Ökumenischer Familien-Gottesdienst zur Fastenaktion in der ref. Kirche. Mitwirkung der 5. und 6. Klassen. Mit Hajes Wagner, Vreni Sen und Armin Scheuter. Musikalische Gestaltung: Robert Berchtold, Orgel.
17.00 «Gott tut gut», Segnungsgottesdienst in der ref. Kirche Rehetobel als Abschluss der Erwachsenenbildungsreihe «Segen und Heilung», Pfrn. Judit Keil, Pfrn. Ulrike Hesse, Musik: Andreas Hausamann, anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen

Freitag, 22. März

12.15 Ökumenischer Suppentag im Kirchengemeindehaus.

Samstag, 23. März

17.00 Offenes Singen mit Birgit Steiner im Kirchengemeindehaus.

Sonntag, 24. März

10.00 Konfirmations-Gottesdienst am Palmsonntag. Pfarrerin Martina Tapernoux und Sozialdiakonin Juanita van der Wingen. Musikalische Gestaltung durch Birgit Steiner, Orgel.

Donnerstag, 28. März

18.00 Liturgisches Nachtessen am Gründonnerstag im Kirchengemeindehaus mit Pfarrerin Martina Tapernoux und Martin Küssner, Klavier. Ein einfaches Essen in einem gottesdienstlichen Rahmen. In Erinnerung ans erste Abendmahl von Jesus. Anmeldung: Tel. 071 898 03 73.

Freitag, 29. März

9.30 Abendmahls-Gottesdienst am Karfreitag mit Pfarrerin Martina Tapernoux. Musikalische Gestaltung durch Birgit Steiner, Orgel und Bastian Loewe, Violine.

Sonntag, 31. März

6.00 Osterfrühfeier in der Kirche und auf dem Friedhof. Mit Pfarrer Hajes Wagner und Organist Martin Küssner. Anschliessend Zmorge im Kirchengemeindehaus.
9.30 Abendmahls-Gottesdienst am Ostern mit Pfarrer Hajes Wagner. Musikalische Gestaltung durch Robert Berchtold, Orgel und Solist. Anschliessend Apéro mit Eiertütschen.

Amtswochen

26. Februar bis 10. März: Pfarrerin Martina Tapernoux, Tel. 071 898 03 77 / 11. bis 31. März: Pfarrer Hajes Wagner, Tel. 071 898 03 70.

Andachten in den Heimen

Jeweils Mittwoch 15.30 Uhr im BZH: 6. März mit Hajes Wagner, 20. März mit Cornelia Callegari. Jeweils Donnerstag 15.30 Uhr im AH Quisisana: 14. März mit Eugen Wehrli, 28. März mit Hajes Wagner.

Ökumenische Suppentage

Gemeinsam essen wir eine Suppe und unterstützen mit einem Mahlzeitenbeitrag die Projekte des HEKS und der Fastenaktion. Diese Jahr sammeln wir für ein Projekt in Honduras. Die Daten: freitags 8./15./22. März, jeweils um 12.15 Uhr im Kirchengemeindehaus.

Ferienwoche für Seniorinnen und Senioren

Von Sonntag, 8. bis Samstag, 14. September findet die ökumenische Ferienwoche in Brixen/Südtirol statt. Prospekte liegen ab Ende März in den Kirchen auf.

Nachtessen am Gründonnerstag

Am Donnerstag vor Ostern, dem Gründonnerstag, erinnern wir uns an das erste Abendmahl, das Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden gefeiert hat. Dieses Abendmahl war ein gewöhnliches Nachtessen. So wollen wir am Gründonnerstag miteinander essen und feiern. Es gibt einen gottesdienstlichen Teil am Anfang und am Schluss. Dazwischen ist Zeit zum Essen, Trinken und Diskutieren. Anmeldung beim Sekretariat: Tel. 071 898 03 73 oder sekretariat@ref-heiden.ch

Konfirmation

Am Palmsonntag werden in Heiden konfirmiert: Valentin Alther, Nuria Di Stefano, Tamara Furrer, Martin Graf, Aristeia Graf, Luc Häni, Amanda Müller, Livio Rohner, Sarina Scherrer, Paula Schlesinger, Leona Wannemacher, Ryan Wyss. Wir wünschen euch alles Gute und Gottes Segen für euren Lebensweg.

WOLFHALDEN

Pfr. Andreas Hess
071 891 13 34 | pfarramt@ref-wolfhalden.ch

Präsidium Miriam Sieber
071 891 75 01 | praesidium@ref-wolfhalden.ch

www.kirche-wolfhalden.ch

Impuls

«Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.» Markus 16,6 – Die Frauen am Ostersonntagmorgen wollten den Leichnam Jesu mit kostbaren Ölen salben. Dazu war in der Hektik des Karfreitags keine Zeit mehr gewesen. Aber dann: Das offene und leere Grab und diese Botschaft des Engels: «Er ist nicht mehr hier.» Auch wenn die Gräber für Viele – und zu Recht! – immer wichtig bleiben als Ort der Erinnerung und der Trauer: Seit Ostern können wir anders über unsere Gräber reden und denken: «Er ist nicht mehr hier.» Auch wenn man uns einmal begraben wird: Es erwartet uns viel mehr als dieser erdige Ort mit Stein und Namen darauf. Es gibt für uns diesen anderen guten und lichterfüllten Ort, der so viele Namen trägt. «Er wird euch vorausgehen nach Galiläa», auch das sagt der Engel den Frauen am Grab. Und vielleicht können wir auch so über die Menschen denken, die wir begraben mussten: Sie sind uns einfach ein Stück vorausgegangen an diesen anderen Ort. Und wir werden sie wiedersehen. Daran glaube ich! Mit herzlichen Frühlings- und Vor-Oster-Grüssen!
Andreas Hess, Pfr. Wolfhalden

Freitag, 1. März

19.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Evangelischen Kirche Heiden. Gastland ist Palästina.

Sonntag, 3. März

10.30 «Unterwegs»-Gottesdienst mit Pfarrer Hajes Wagner und Organist Martin Küssner. Sie haben die Möglichkeit denselben Gottesdienst um 9.15 Uhr in der Evangelischen Kirche Heiden zu besuchen.

Donnerstag, 7. März

15.00 Kafi «Dorf 5»

Samstag, 9. März

9.00 Workshops für Konfirmanden zur Vorbereitung auf die Konfirmation im Evangelischen Kirchengemeindehaus in Heiden.

Sonntag, 10. März

10.30 Familiengottesdienst mit ökumenischer Offenheit – durch die Feier führen Pfarrer Andreas Hess und die Religionsklassen aus der Mittelstufe. An der Orgel spielt Bernhard Roth. Anschliessend sind Sie herzlich zum Teilen der Fastensuppe eingeladen.

Sonntag, 24. März

9.45 Konfirmation mit Pfarrer Andreas Hess. An der Orgel spielt Birgitta Roggors Müller. Konfirmanden: Mia Blattner, Nico Bock, Lia Sieber
15.00 Kafi «Dorf 5»

Freitag, 29. März

18.30 Abendgottesdienst mit Abendmahl. Durch die Feier führt Pfarrer Andreas Hess, an der Orgel spielt Simone Perron.

Samstag, 30. März

20.30 Feier mit Osterfeuer für Familien in und vor der Kirche Wolfhalden. Anschliessend sind Sie herzlich zu «Wienerli mit Brot» eingeladen.

Sonntag, 31. März

9.45 Gottesdienst mit Abendmahl. Durch die Feier führt Pfarrer Andreas Hess, musikalische Begleitung durch Josef Heinzle. Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Glas Wein eingeladen.

Amtswochen

26. Februar bis 10. März, Pfarrerin Martina Tapernoux, Tel. 071 898 03 77, 11. bis 31. März, Pfarrer Hajes Wagner, Tel. 071 898 03 70

Kontakt Pfarrer Andreas Hess

Auf Wunsch können Sie gern einen Termin für ein Gespräch oder einen Besuch vereinbaren.

Meditation nach via integralis

Jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr im Meditationsraum im Evangelischen Kirchengemeindehaus in Heiden. Ein Angebot der Evangelischen Kirchen Vorderland. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Eintritt frei.

Kirchentaxi

Auf Anfrage bieten wir gern einen Fahrdienst an. Bitte melden Sie sich bei Trudy Zeitz, Tel. 071 888 55 16.

WALZENHAUSEN

Pfrn. Barbara Signer
071 888 12 02 | pfarramt@ref-walzenhausen.ch

Sekretariat Monika Traber
071 888 64 02 | sekretariat@ref-walzenhausen.ch
Di und Fr 8.30 bis 11.00 Uhr

www.ref-walzenhausen.ch

Sonntag, 3. März

19.00 Liturgische Abendfeier, Pfrn. Barbara Signer und Martin Küssner, Klavier

Donnerstag, 7. März

15.00 Gottesdienst im Alterswohnheim Almendsberg, Pfrn. Barbara Signer und Martin Küssner, E-Piano

Sonntag, 10. März

Gottesdienst in einer Nachbargemeinde

Mittwoch, 13. März

14.00 Chuddelmuddel-Chile für Kinder ab 3 Jahren mit ihren Familien, mit einem einfachen Znacht. Wir treffen uns im Vereinslokal Lachen.

magnet

Sonntag, 17. März

10.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Gross und Klein zum Suppentag Der Gottesdienst in der evang.-ref. Kirche wird von Pfrn. Barbara Signer, Pfarreibeauftragte Barbara Gahler, Club der Grossen sowie Martin Küssner an der Orgel gemeinsam gestaltet.

Suppentag

Im Anschluss (ca. 11.30 Uhr) laden wir Sie ein, den Suppenzmittag in der MZA zu geniessen. Die Kinder sind im betreuten Kinderparadies mit Hüpfburg herzlich willkommen. Die Kollekte und Erlös vom Suppenzmittag sind für das Projekt «Honduras» von HEKS/Fastenaktion bestimmt.

Sonntag, 24. März

10.00 Konfirmationsgottesdienst, Pfrn. Barbara Signer, Erich Berthold, Saxophon und Martin Küssner, Orgel

Konfirmation

3 junge Menschen stehen im Mittelpunkt der Konfirmationsfeier. Konfirmiert werden in diesem Jahr: Tobias Menzi (Gebert), Florian Schmid (Platz) und Fabian Schürpf (Gebert). Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Sonntag, 24. März

19.00 Taizéfeier in der Klosterkirche, Einsingen 18.00 Uhr

Freitag, 29. März

9.15 Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Barbara Signer, Renate Wehinger, Flöte und Martin Küssner, Orgel

Sonntag, 31. März

10.00 Ostergottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Barbara Signer, Bettina Kugler, Sopran und Martin Küssner, Orgel

REUTE-OBEREGG

Pfrn. Annette Spitzenberg
071 891 15 03 | pfarramt@ref-reute-oberegg.ch

Sekretariat Monika Traber
071 891 64 14 | sekretariat@ref-reute-oberegg.ch

www.ref-reute-oberegg.ch

Montag, 4. März

19.00 Meditation in der Kirche Reute, wer neu dazukommt, bitte 15 Minuten früher da sein

Sonntag, 10. März

9.45 Gottesdienst zum neuen Hungertuch, «nichts ist zu wenig», mit Pfrn. Annette Spitzenberg und Kaspar Wagner, Organist

17.00 Konzert Streichensemble unter der Leitung von Pfr. René Häfelfinger, Eintritt frei, Kollekte

Freitag, 15. März

14.15 Gottesdienst im WP Watt, mit Pfrn. Annette Spitzenberg

Sonntag, 17. März

17.00 Segnungsgottesdienst in der reformierten Kirche Rehetobel, mit Pfrn. Ulrike Hesse, Pfrn. Judit Keil und Andreas Hausammann, Klavier/Fahrdienst: Bitte bis am 15.3. melden bei Tel. 079 236 19 57 (Beatrice Eggmann)

Montag, 18. März

16.30 Fiire mit de Chliine/Chrabbeltreff in der Kirche

Mittwoch, 20. März

15.30 Gottesdienst im WPH Sonnenschein, mit Pfrn. Annette Spitzenberg

Sonntag, 24. März

10.00 Konfirmations-Gottesdienst am Palmsonntag, mit Pfrn. Annette Spitzenberg und Organist Kaspar Wagner.

Konfirmation

Es werden folgende Söhne und Töchter aus unserer Kirchgemeinde konfirmiert: Jonas Heierli, Schachen, Jasmin Jäckli, Büriswilen und Lea von Allmen, Reute

Freitag, 29. März

9.45 Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, mit Pfrn. Annette Spitzenberg und Milena Mateva, Organistin

Sonntag, 31. März

9.45 Ostergottesdienst mit Abendmahl, mit Pfrn. Annette Spitzenberg und Kaspar Wagner, Organist

Vertretung

Bis und mit 3.3. ist Pfrn. Annette Spitzenberg in den Ferien. Die Stellvertretung übernimmt Pfr. Andreas Ennulat, Tel. 079 456 70 73, E-Mail: a.ennulat@bluewin.ch

Wir suchen Sie

Aus der Kirchenvorsteherschaft: Leider haben der Präsident Matthias Haltiner und der Beisitzer Markus Ehrbar den Rücktritt aus der Kirchenvorsteherschaft auf Ende Amtsjahr (31.5.2024) eingereicht. Nun suchen wir je eine Person für das Amt Präsidium und Beisitzer. Sind Sie interessiert an einer dieser spannenden Aufgaben? Es würde uns sehr freuen, Sie in unserem motivierten und engagierten Team dabei zu haben. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Matthias Haltiner oder im Sekretariat.



APPENZELL

Pfr. Mike Lotz
071 787 12 43 | mike.lotz@refappenzell.ch

Sekretariat Edith Gubser
sekretariat@refappenzell.ch

www.refappenzell.ch

Freitag, 1. März

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal
14.00 Weltsgebetstag Gottesdienst – Liturgie Gebiet Palästina

Sonntag, 3. März

10.30 Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Mauritius, Suppentag

Freitag, 8. März

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal
19.00 Ökumenisches Abendgebet in unserer Kirche

Sonntag, 10. März

9.45 Teenie-Gottesdienst (ab 11 Jahren) Be-sammlung: vor der reformierten Kirche

Sonntag, 10. März

9.45 Gottesdienst mit Ansgar Gmür als Gast und Kinderprogramm Predigt: Ansgar Gmür

Freitag, 15. März

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

Sonntag, 17. März

9.45 Teenie-Gottesdienst (ab 11 Jahren) Be-sammlung: vor der reformierten Kirche
9.45 Familiengottesdienst mit den 5. Klässlern, parallel Kinderhüte Predigt: Mike Lotz

Freitag, 22. März

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal
19.00 «Wie können wir als Eltern positive Autorität wahrnehmen?» Man erzieht nur mit dem Herzen gut. Welchen Beitrag zur positiven Autorität leistet der christliche Glaube? Vortragsabend mit Cathy und Daniel Zindel in unserer Kirche
19.00 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrsaal

Sonntag, 24. März

9.45 Palmsonntags-Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Mike Lotz anschliessend Ordentliche Kirchgemeindeversammlung 2024
12.00 Führung durch die renovierte Kirche mit Frau Eva Keller, Keller Hubacher Architekten GmbH

Montag, 25. März

14.15 60 plus: ASEBA Ein kleines Werk mit grosser Wirkung: Bibeln schmuggeln, Randständigen helfen und Kinder betreuen. Der Gründer Daniel Zingg berichtet, wie sein Team seit über 40 Jahren Wege gefunden hat, Gottes Liebe weiterzugeben
19.00 Bibel und Glaube im Dialog im Pfarrsaal

Freitag, 29. März

9.45 Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl ohne Kinderprogramm, musikalische Begleitung Mara Ulmann (Posaune) Predigt: Mike Lotz

Sonntag, 31. März

9.45 Teenie-Gottesdienst (ab 11 Jahren) Be-sammlung: vor der reformierten Kirche
9.45 Oster-Gottesdienst mit Kinderprogramm, musikalische Begleitung Silvia Inauen (Hackbrett) Predigt: Mike Lotz

Bibel und Glaube im Dialog

Wir betrachten biblische Texte, vergleichen sie mit unserem persönlichen Glauben und sprechen darüber. Unabhängig von Kirchenzugehörigkeit und biblischen Vorkenntnissen sind alle Interessierten dazu herzlich eingeladen.

Kirchenkaffee/Kirchenapéro

Nach den Sonntags-Gottesdiensten findet regelmässig ein Kirchenkaffee bzw. Kirchenapé-ro statt. Es sind alle herzlich dazu eingeladen. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

magnet

Ökumenisches Abendgebet

Ein Treffpunkt zum Singen, Beten, auf Texte hören und Stillsein. Gemeinsamer besinnlicher Abschluss der Woche und Stärkung für die kommenden Tage.

Teenie-Gottesdienst

Regelmässig findet, während dem Gottesdienst, ein spezielles Programm für Teenies ab 11 Jahren statt. Es wird ein Teenie-Gottesdienst durchgeführt, welcher «altersgerechte» Themen behandelt. Für weitere Auskünfte darf gerne unser Jugendarbeiter Markus Stenzel, Tel. 079 657 94 57, markus.stenzel@refappenzell.ch kontaktiert werden.

60 plus

Wir treffen uns in der Regel montags, um 14.15 bis ca. 16.00 Uhr im Pfarrsaal, Zielstrasse 16 (bei der Kirche) oder in unserer Kirche.

Kinderprogramm während der Gottesdienste

Bei Familien-Gottesdiensten sind die Kinder ab 4 Jahren beim Gottesdienst mit dabei. Parallel findet die Kinderhüte statt. Das Team für Kinderhüte, Kolibri und 7up besteht aus vielen erfahrenen Frauen, Männern sowie Jugendlichen und freut sich auf alle Kinder. Das Programm besteht aus biblischen Geschichten, Basteln, Singen, Spielen und Gemeinschaft. Die Kleinkinder werden gehütet und dürfen frei spielen.

Gottesdienste und Programme

Unsere Gottesdienste und andere Angebote finden Sie unter refappenzell.ch sowie im Pfarrblatt des Appenzeller Volksfreundes.

LANDESKIRCHE APPENZELL

Kirchenrat

Informationen zur Durchführung kirchlicher Anlässe entnehmen Sie den Webseiten Ihrer Kirchgemeinden und der Homepage der Landeskirche: ref-arai.ch

Fachstelle Kinder Jugend Familie

Permanentes Angebot

Teamberatung und Unterstützung in den Kirchgemeinden, Termin nach Vereinbarung

Alle Angebote, Kontakt, Informationen, Anmeldung:

Fachstelle Kinder Jugend Familie, Gaby Bürgi Gsell, gaby.buergi@ref-arai.ch, Tel. 071 277 54 21

Persönlichkeitsschutz in der Kirche

Fühlen Sie sich im Rahmen des kirchlichen Lebens diskriminiert oder in Ihrer Integrität verletzt, seelisch oder körperlich ausgenutzt, sexuell bedrängt, gemobbt, oder belastet Sie ein Abhängigkeitsverhältnis? Dann können Sie sich von einer neutralen Fachperson (unter Schweigepflicht) kostenlos beraten lassen.

Kontaktgruppe Persönlichkeitsschutz

Barbara Bosshard, Tel. 071 755 60 80, barbara-bosshard@sunrise.ch

Matthias Bosshard, Tel. 071 755 60 80, mbo@sunrise.ch

Sabina Kunz, Tel. 078 880 80 03, sabina.kunz@bluewin.ch

Achim Menges, Tel. 071 220 88 00, achim.menges@ref-sg.ch

Barbara Grob, Tel. 071 351 59 24, barbara.grob@fsp-hin.ch

Weitere Informationen und die Adressen von Fachpersonen der St. Galler Kirche finden Sie unter: <https://www.ref-sg.ch/persoennlichkeitsschutz.html>

SITZEN IN DER STILLE – ZAZEN

Aus dem Alltag heraustreten und still werden: Sie sind eingeladen, mit uns zusammen regelmässig das Sitzen in der Stille (Zazen) zu üben und erhalten dazu Anregungen und Schulung. Das macht achtsamer, lebendiger und führt in die innere Tiefe.

Ort: Evang. Kirchgemeindehaus Heiligkreuz, Bach- und Schweitzer-Saal, Lettenstrasse 18, 9008 St. Gallen

Daten: Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 17.50 bis 20.30 Uhr. Einführung jeweils 17.15 Uhr

Nächste Termine: 6. und 20. März

Anmeldung und Auskunft:

Eveline Felder St. Gallen, Lehrerin der Lassalle Kontemplationsschule
via integralis@eveline.felder@gmx.net / www.meditation-sg.ch

WIRKRAUM KIRCHE

Wirkraumkirche ist die Plattform für spirituelle, kulturelle und soziale Projekte in Stadt und Raum St. Gallen. Ökumenisch. Interreligiös offen. Politisch unabhängig.

«Ganz Ohr – für Ihr Anliegen»

Jeweils donnerstags, 16.00 bis 18.00 Uhr, Evang.-ref. Kirche St. Laurenzen, Marktgasse 25, 9000 St. Gallen

«Gibt es Dinge, die Sie im Moment beschäftigen oder belasten? Kommen Sie mit einer ausgebildeten Seelsorgerin, einem Seelsorger unter Schweigepflicht unkompliziert ins Gespräch. Ein Angebot für alle, unabhängig von Herkunft und religiöser Zugehörigkeit.»



TRAUERCAFÉ HINTERLAND

Auf dem Weg durch die Trauer kann es hilfreich sein, sich mit anderen betroffenen Menschen auszutauschen. Dazu lädt **an jedem ersten Donnerstag im Monat** das Trauercafé Appenzeller Hinterland von 17.00 bis 18.30 Uhr in die Kulturwerkstatt, Kasernenstrasse 39a, Herisau, ein.

Auskunft gibt Tel. 071 354 70 60, für den Fahrdienst aus dem Rotbachtal Tel. 071 333 13 11 (Anmeldung bis Mittwochabend)

BLAUES KREUZ

Informationen und Auskunft:

Blaues Kreuz SG-APP, Tel. 071 231 00 31

info-sg-app@blaueskreuz.ch, www.blaueskreuz-sg-app.ch

BERATUNGSSTELLE FÜR FAPLA

Offizielle Schwangerschafts- und Sexualberatungsstelle der Kantone St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden.

Sind Sie ungewollt oder ungeplant schwanger? Können Sie sich nicht entscheiden und wünschen Sie sich eine neutrale Beratung? Denken Sie an einen Schwangerschaftsabbruch?

Über diese und viele weitere Fragen rund um Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität gibt faplasg.ch Auskunft.

Kontakt und Infos:

Tel. 071 222 88 11, faplasg@fzsg.ch, faplasg.ch



BIBELGESELLSCHAFT OSTSCHWEIZ

Angebote

Bibel-Fernkurs im Selbststudium mit Kurstagen (jeweils Samstags) Kurse und Vorträge zu biblischen und aktuellen Themen

Informationen:

Bibelgesellschaft Ostschweiz, Oberdorfstrasse 1, 9213 Hauptwil, Tel. 071 222 77 07

EVANGELISCHE FRAUENHILFE

Wir bieten Sozialberatung und Information bei:

- Lebenskrisen, Übergangsphasen, Neuorientierung
- Beziehungsproblemen
- Trennung und Scheidung
- Verlust der Arbeitsstelle
- Unsicherheit im Umgang mit Behörden und Ämtern
- Finanziellen Schwierigkeiten

Informationen:

Oberer Graben 42, 9000 St. Gallen
071 220 81 80, info@efh-sgapp.ch, www.efh-sgapp.ch



EINZEL-, PAAR-, FAMILIENBERATUNG

Andrea Imper Kessler, lic. phil. eidg. anerkannte Psychotherapeutin FSP, Einzel-, Paar- und Familientherapeutin Engelgasse 5, 9000 St. Gallen

Kontakt: andrea.imper@ref-sg.ch, Tel. 071 220 88 02

Achim Menges, M.Sc. eidg. anerkannter Psychotherapeut ASP,

Einzel-, Paar- und Familienberater

Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen

Kontakt: achim.menges@ref-sg.ch, Tel. 071 220 88 00

DARGEBOTENE HAND

Wir suchen laufend freiwillige Mitarbeitende!

Kontakt und Informationen:

Tel. 071 223 14 15, ostschweiz@143.ch, www.ostschweiz.143.ch

magnet

Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?



Dein Handeln macht einen Unterschied.
klimagerechtigkeit-jetzt.ch

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Medien und Lesezeichen

Radio unter der Woche

Radio SRF 1: 6.00; 7.00; 8.00 Uhr: *Heute-Morgen*; 8.40 Uhr: *Morgengeschichte*
Radio SRF 2 Kultur: 6.50; 10.20 Uhr: *100 Sekunden Wissen*; 7.00; 8.00 Uhr: *Kultur-Nachrichten*

«fadegrad»

Alle zwei Wochen ein neuer Podcast mit überraschenden Geschichten zu Themen rund um Leben, Beziehungen, Sport, Gesellschaft, Glaube und Nachhaltigkeit! Reinhören via www.fadegrad-podcast.ch

Radio am Samstag

Radio SRF 1: 18.30 Uhr: *Zwischenbalt*

Radio am Sonntag

Radio SRF 1: 6.42; 8.50 Uhr; Radio SRF 2 Kultur: 7.05 Uhr: *Ein Wort aus der Bibel*; 9.05 Uhr: *Sakral/Vokal*; 10.00 Uhr: *Gottesdienst oder Predigt*

Fernsehen am Samstag

SRF 1: 16.40 Uhr: *Fenster zum Sonntag*; 20.00 Uhr: *Wort zum Sonntag*

Fernsehen am Sonntag

SRF 1: 10.00 Uhr: *Sternstunde Religion*; 11.00 Uhr: *Sternstunde Philosophie*; 12.00 Uhr: *Sternstunde Kunst*

Tele Ostschweiz

Freitag, Samstag und Sonntag jeweils um 17.15 Uhr: *Praxis Gesundheit*

Kino

Lubo

Lubo und seine Familie sind Jenische und reisen als Nomaden durch die Schweiz. 1939 wird Lubo plötzlich eingezogen, um die Schweizer Grenze zu bewachen, aber während seiner Abwesenheit werden seine Kinder verschleppt und seine Frau ermordet. Die Entführung seiner Kinder gehört zu einem gross angelegten Plan, die Jenischen zu dezimieren. Lubo desertiert, ermordet einen österreichischen Schmuggler, nimmt dessen Identität an und erkaufte sich mit dessen Ware Kontakte in die höchsten Kreise von Kultur und Politik – alles, um seine Kinder wiederzufinden. Italien/Schweiz 2023, ab 7. März 2024 im Kino



Medien-Empfehlungen

Was heisst eigentlich «bibeltreu»?

Immer wieder fällt in Diskussionen das Wort «bibeltreu». Manchmal wird es sogar zu einem Kampfbegriff. Doch was bedeutet es, «bibeltreu» zu sein? «Perspektiven» bringt eine evangelikale und eine reformierte Position ins Gespräch.



Ich bin ich, weil mein kleiner Hund mich kennt – Gertrude Stein

Der Name Gertrude Stein hat sich fest im literaturhistorischen Kosmos eingebrannt – doch kaum jemand kennt mehr von ihr als die berühmt gewordene Gedichtzeile «Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose ist eine Rose». Gertrude Steins literarisches Schaffen war abhängig vom unbedingten Ja ihrer Freundin Alice B. Toklas, und ihre Berühmtheit hat sie sich mit nagenden Selbstzweifeln und obsessivem Nachdenken über Identität erkaufte. Gertrude Steins 150. Geburtstag ist eine gute Gelegenheit, dieses Ausnahmetalent wiederzuentdecken.



magnet

Wo der spitzeste Zahn der Karawanken in den Himmel hinauf fletscht

Worum geht es in diesem Buch?

Karla, ein wildes elfjähriges Mädchen, liegt versteckt unter einem Lkw und beobachtet dabei all die Menschen, die ihrer Familie beim Umzug vom elterlichen Gasthof in das neu gebaute Haus helfen. Während dessen beginnt sie zu erzählen. Von den verborgenen Geschichten der Nachbarn, aber auch von ihrer Angst im Katzlteich ertränkt zu werden, weil sie lieber kurze Haare und Bubenjeans trägt und weil sie heimlich in ihre bosnische Freundin Luca verliebt ist. Und dann ist da noch die Geschichte vom Franzi, dem erst kürzlich zugezogenen Knaben, der bei einer Mutprobe mit Gleichaltrigen zu Tode kam.

Dieses Buch ist gut, weil...

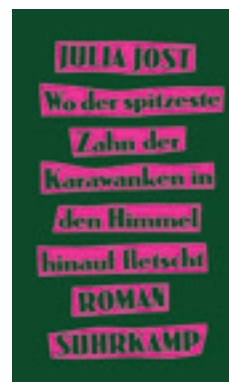
der Erzählton über das Aufwachen Mitte der 90er-Jahre in einer derben und archaischen Gemeinschaft in Kärnten zwischen Beichtstuhl, Stammisch und Sommergästen aus dem Norden, absolut frech und erfrischend ist. Und mir gefällt besonders, wie Julia Jost in ihrem grossartigen Debütroman mit gesundem Selbstbewusstsein sich dem kärntnerischen Dialekt bedient.

Dieses Buch empfehle ich...

all denen, die gerne Coming of Age Geschichten lesen oder auf der Suche sind nach einer anderen Art von Heimatroman. Und natürlich ist dieses Buch die perfekte Leselektüre für all diejenigen, die ihre nächsten Ferien in Kärnten planen.

Isabella Husistein, Bücherladen Appenzell

Wo der spitzeste Zahn der Karawanken in den Himmel hinauf fletscht
Julia Jost
Suhrkamp
ISBN: 978-3-518-43167-2, 231 Seiten



Ihr Gesundheitszustand
verschlechtert sich
zunehmends. Sie scheinen
gegen jede Art von
Behandlung resistent zu
sein.

Wenn ich nur wüsste
was mir helfen würde?

